



's blattle

Dez 2002

Magazin für
Umhausen,
Niederthai
und Tumpen

email: blattle@umhausen.gv.at

4-7 Das Jahr der Berge

Unser kostbarer Naturschatz

22-23 Zur Person

Mag. Jakob Wolf

34-35 Weihnachten

Gedanken zur Zeit der Stille





In wenigen Tagen geht wieder ein Jahr dem Ende zu und ein neues Jahr beginnt. Für mich sind dies immer Tage, an denen ich Gelegenheit habe, nachzudenken, zurückzuschauen und Bilanz über das Geschehene zu ziehen.

Das Jahr 2002 war für die Gemeinde Umhausen ein sehr ereignisreiches. Die Eröffnung des Badesees, die Fertigstellung des Zubaus bei der Volksschule Umhausen, das neue Musikprobelokal in Umhausen,

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

der Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus in Tumpen, die Fertigstellung des GHS-Baus beim alten Gemeindeamt, der Ankauf eines neuen Gemeinetraktors und eines neuen Feuerwehrfahrzeuges sind nur einige wichtige Punkte aus dem Arbeitsprogramm des vergangenen Jahres.

Auch zahlreiche prominente Gäste haben in diesem Jahr unsere Gemeinde besucht. Neben den Besuchen von Staatssekretärin Mares Rossmann, Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel und Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa war ganz sicher der Empfang Umhauser Bürger bei Bundespräsident Dr. Tho-

mas Klestil in der Hofburg ein besonderer Höhepunkt.

Auch für mich persönlich hatte das Jahr 2002 einige Herausforderungen zu bieten. Nach dem Rücktritt von Mag. Ernst Schöpf als Bezirkschef der ÖVP haben mich viele Bürgermeisterkollegen gebeten, dass ich mich für die Nachfolge zur Verfügung stelle.

Diese neue Funktion und die unmittelbar darauf folgenden Nationalratswahlen haben es notwendig gemacht, dass ich mich auf Bezirksebene besonders schnell einzuarbeiten hatte. Dennoch habe ich versucht, die Gemeinde Umhausen nicht zu vernachlässigen.

Die neue Funktion bringt aber auch mit sich, dass ich bei der voraussichtlich im Jahr 2003 stattfindenden Landtagswahl für den Tiroler Landtag kandidieren werde. Ich hoffe ihr werdet mich dabei alle unterstützen.

Abschließend darf ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern gesegnete Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Ich bedanke mich für die Unterstützung und freue mich auf das neue Jahr,

Euer

Mag. Jakob Wolf
Bürgermeister

Liebe Blattle Leser!

Ich möchte euch wieder dazu ermuntern, die diesjährige Weihnachtsausgabe



des Blattle durchzublättern und sich davon zu überzeugen, dass ein breitgefächelter Themenkreis behandelt wird. Wir bemühen uns stets, das Blattle so abwechslungsreich als möglich zu gestalten und somit eure Interessensgebiete zu decken. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Vereinen und bei all jenen bedanken, die sich aktiv an der Mitgestaltung des Blattle beteiligen. Auch Ferdl Falkner, der uns immer wieder mit

Bildmaterial unterstützt, möchte ich einen Dank aussprechen. Es freut mich auch ganz besonders, Stefan Kammerlander als neuen engagierten Mitschreiber beim Blattle vorstellen zu dürfen. Zum Schluss noch einige Hinweise zum Inhalt. Da wir in einer wunderschönen Gegend inmitten der Alpen leben und das Jahr 2002 zum „Internationalen Jahre der Berge“ erklärt wurde, haben wir den Titelbericht der Dezemberausgabe diesem

Thema gewidmet. Auf den Seiten 34 und 35 findet ihr Beiträge, die sich mit „Weihnachten“ und mit „Gedanken zur Stille“ auseinandersetzen.

In diesem Sinne wünsche ich euch im Namen des Blattle-Teams ein gesundes, frohes und stilles Weihnachtsfest sowie einen fröhlichen Rutsch ins Jahr 2003.

Raffl Birgit
Für das Redaktionsteam

Hurra, wir sind da!



Silvano Büchele
Tumpen 223



Niklas Gstrein
Umhausen 335



Leonie Jenewein
Östen 81



Alina Kammerlander
Umhausen 278



Adrian Leiter
Umhausen 124



Fabian Plattner
Tumpen 129



Simon Plörer
Tumpen 135



Celina Scheiber
Östen 62



Christina Scheiber
Umhausen 158



Jakob Scheiber
Umhausen 22



Fabienne Stefan
Niederthai 118



Tobias Ulrich
Östen 86



Sigrid Ganglberger
Dorf 395

Inhalt

Titelbericht	4-7	Umhausen aktuell	24-27
Tourismus	8-11	Vereinsleben	28-31
Bildung	12-15	Eine neue Heimat	32
Kurz notiert	16-21	Weihnachten	34
Interview	22-23	's blattle Kommentar	35

Jahr der Berge



Die UNO erklärte das Jahr 2002 zum „Internationalen Jahr der Berge“ und machte somit den Versuch, Verständnis, Bewusstsein und eine neue Ehrfurcht für diesen kostbaren Naturschatz zu wecken.

Ökosystem Gebirge

Berge sind sensible Ökosysteme, dessen biologisches Gleichgewicht durch den Eingriff des Menschen im Begriff ist schwer geschädigt zu werden. Gebirge und Wälder haben eine globale Bedeutung als Wasser- und Energiespender, beheimaten viele seltene Pflanzen- und Tierarten, bieten Einheimischen und Touristen enormes Erholungspotential und gelten als Zentren kulturellen Erbes. Die Gebirge nehmen ca. ein Fünftel der Erdoberfläche ein, sind Lebensgrundlage für etwa ein Zehntel der Weltbevölkerung und versorgen ungefähr drei Millionen Menschen mit Wasser.

Unsere Alpen sind geprägt durch eine in Europa einmalige Artenvielfalt von Flora und Fauna. Neben der öko-

logischen Vielfalt verbindet man den Alpenraum auch mit einem kulturellen Reichtum, der sich darin ausdrückt, dass an den Alpen sieben Staaten (Schweiz, Frankreich, Österreich, Italien, Deutschland, Liechtenstein, Slovenien) mit fünf verschiedenen Sprachen Anteil haben.

Alpen in Gefahr

Die großen Gebirgszüge der Welt sind durch menschliche Eingriffe stark gefährdet. Zu den großen Gefahren zählen Umweltverschmutzung und die daraus resultierende globale Erwärmung, Ausbeutung durch Tourismus und Abholzung sowie inten-

sive Landwirtschaft. Besonders die Alpen sind durch den stets wachsenden Tourismus stark in Mitleidenschaft gezogen. In vielen Gebieten gibt es seit Jahren zwei Tourismussaisonen und der damit verbundene notwendige Ausbau der Fremdenverkehrsinfrastruktur hat für viele Täler schwere Umweltverschmutzung gebracht. Da die Gebirge eine herausragende Funktion im Zusammenhang mit dem ökologischen Gleichgewicht auf der Erde haben kann es durch deren Zerstörung auch auf anderen Gebieten zu Belastungen kommen. So wird zum Beispiel der Wasserhaushalt gestört. Glo-

bal und nicht nur auf die Alpen bezogen hat eine derartige Störung gewaltige Folgen, da die Süßwasservorräte für rund die Hälfte der Bevölkerung aus den Gebirgen stammen. Dass das Wohlergehen der Alpen jedoch auch im Interesse der Allgemeinheit liegt drückt sich wohl sehr gut darin aus, dass Innsbruck seit 19. November Sitz der Alpenkonvention ist. Dabei handelt es sich um eine Initiative einiger Staaten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben die Alpen vor weiteren Einschnitten wie vermehrtem Transit und Tourismus zu schützen.

Bergmesse am Wiesle

Passend zum Jahr der Berge nahm der Fischbachchor Längenfeld sein 20-jähriges Bestehen zum Anlass, Altbischof Reinhold Stecher zu einer Bergmesse am Wiesle in Niederthai einzuladen. Am 8. September 2002 zelebrierte der Altbischof inmitten seiner geliebten Berge und unter Mitwirkung des Liederkranzes Königseggwald und dem jungen Chor „Rousing Voices“, beide aus Deutschland,



sowie dem Fischbachchor selbst eine Jubiläums-Bergmesse. Mit der Messeopfersammlung wurde Stechers „Wasserleitungsinitiative“ in Velipoje/ Albanien unterstützt.

Alpen, Philosophie und Poesie

Ich möchte nun im Anhang dieses Artikels einen Auszug aus Altbischof Reinhold Stechers Buch „Werte im Wellengang, Ungewöhnliche Interviews“ in verkürzter Fassung zitieren. In diesem Buch hält Dr. Stecher Zwiegespräche mit der Weite, dem Humor, der Toleranz und vielen anderen Werten und Begriffen. Die über dem Stubaital thronende Serles war auch eine seiner „prominenten Gesprächspartnerinnen“.

I: Frau Serles, du bist ein Zeichen. Und es ist nun einmal so, dass wir Menschen solche Symbole brauchen, die nachdenklich machen und an Tieferes erinnern. Das bist du auch in anderer Hinsicht.

S: In welcher?

I: Es ist dein Doppelgesicht. Nach Norden bist du gewaltig und erschreckend. Aber vom Süden her zeigst du dich einladender. Du bist zwar auch auf dieser

Seite nicht mühelos - aber doch ein Weg für jedermann. Und damit bist du eben ein Symbol.

S: *Ich verstehe nicht. Wofür?*

I: Für den Weg zu Gott. Der Unendliche ist auf der einen Seite für den Menschen übermächtig und unerreichbar. Auf der anderen Seite kann der Glaube doch zu ihm aufsteigen. Nicht mühelos. Da geht der Steig auch über das Wurzelwerk unserer persönlichen Schwierigkeiten und Geröllhalden verschiedener Schicksale. Aber zwischendurch gibt es auch Bergblumentepiche und sogar eine Quelle – wie bei dir.

S: *Daran habe ich nie gedacht. Ich bin einfach da. Hie und da kann es sein, dass mich eine Abnung von großer Güte überkommt. Ich lass dann die Felsen vor Freude aufleuchten.*

Aber sonst ist doch das große Schweigen um mich.

I: Hörst du die Mittagsglocken, die vom Stubai und vom Wipptal heraufkommen?

S: *Ich höre sie, aber ich höre auch anderes.*

I: Was denn?

S: *Das endlose Brummen und Heulen auf der Autobahn. Aber ich höre dazu noch etwas, was weder dein Ohr noch ein Mikrofon aufnimmt.*

I: Und das wäre?

S: *Ich höre die Klage der Wälder. Die Nadeln ihrer Fichten und Lärchen haben Atemnot. Ihr Menschen zerstört die Natur.*

I: Ich werde deine Sorge weitergeben, aber es ist nicht einfach.

S: Ich habe im Lauf der Jahr-millionen viel Zerstörung und Wiederbelebung miterlebt. Das waren blinde Naturgewalten. Ihr seid doch Menschen, die denken und

vorausdenken können. Da müsst ihr doch wissen was auf dem Spiel steht.

I: Ja, leider ist bei uns das Geschäft, der Vorteil, der Nutzen und das Geld auch so etwas wie eine blinde Naturgewalt, die alles überfährt. Manche begreifen es schon. Hast du noch einen Wunsch an die Leute?

S: Ja. Wenn du hinunterkommst, sag ihnen: Es ist ja schön, wenn sie von mir schwärmen und mich Majestät und weiß der Himmel was nennen. Aber wenn ich schon eine Königin sein soll – bitte schau herum – ich brauche auf meinem Kopf kein Diadem von Bierdosen, Fruchtsaftpackungen und Schokoladenpapieren,...

I: Den Wunsch gebe ich gern weiter.

B.R.



Zum Abschluss ein paar Gedichte und Gedanken zum Thema Natur und Berge:

„Das Leben ist eine Art Waldspaziergang – man muss nur ein bisschen auf den Weg achten und kann bedenkenlos die Schönheit genießen.“

(Henning Pohlmann)

„Bäume sind Gedichte, welche die Erde in den Himmel schreibt.“

(Khalil Gibran)

**Ich sah aus dem Fenster die Alpen
und auf einmal
waren da Berge
wo vorher nur Wolken waren
und Dunst
dunstverschwommenes Licht**

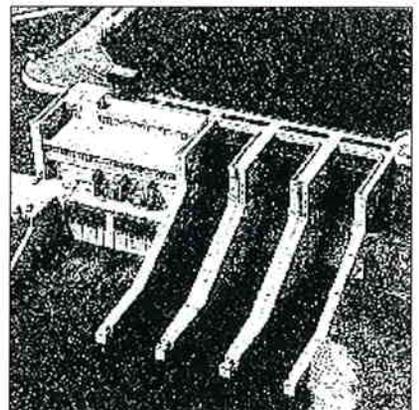
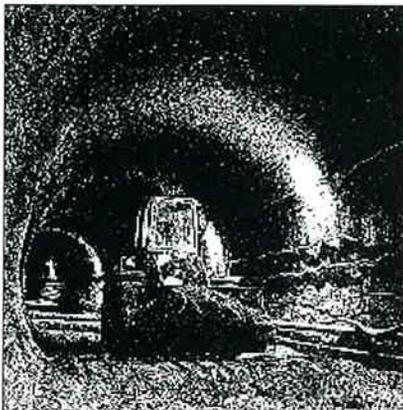
**und auf einmal
fühlte ich mich
weit unter den thronenden Gipfeln
im Rausch
unter dem Dach einer Welt.**

(Autor unbekannt)

Am Berg verstehen wir den alten Indianer, der bei seiner ersten Autofahrt nach einer Stunde aussteigen wollte und sich an den Straßenrand setzte. „Was willst du“, fragten ihn die anderen, „ist dir schlecht?“ – „Nein“, sagte er, „ich muss nur warten bis mein Herz nachkommt.“

Dynamik

auf gutem Fundament



STRABAG

STRABAG AG, A - 6460 Imst, Josef-Koch-Straße 1
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax +43 (0)54 12 / 668 86 - 17

www.strabag.at

Geoforum Tirol – Umhausen

„Bergstürze – Vielfalt der Mechanismen“

Vulkanausbruch oder Meteoriteneinschlag – wohl viele Einheimische haben sich schon oft mit der Frage beschäftigt, was wohl wirklich vor 10.000 Jahren in Köfels passiert ist.

Ganz egal, welcher Theorie man Glauben schenkt, immer mehr deutet darauf hin dass der geologischen Besonderheit ein Bergsturz zugrunde liegt.

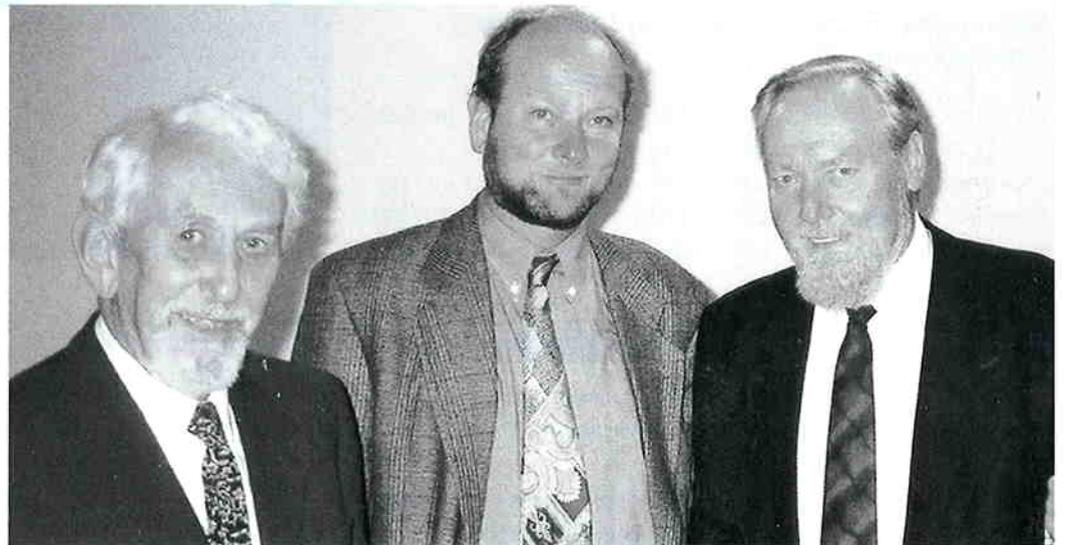
Schon das vierte Mal fand die Tagung des ‚Geoforums Tirol – Umhausen‘ in unserer Gemeinde statt. Ein öffentlicher Vortrag unter dem Titel „Bergstürze – Vielfalt der Mechanismen“ sollte dieses Thema neben namhaften Fachleuten auch der einheimischen Bevölkerung näher bringen. Auf anschauliche Weise wurde anhand interessanter Beispiele aus der Schweiz, Asien und Amerika der Bergsturz in Köfels thematisiert. Es wurde nicht nur aufgezeigt, dass im Falle eines Bergsturzes Fels

und Geröll immensen Schaden anrichten können, sondern auch die bebende Erde kann die Vegetation schädigen. Neben diesen Erscheinungen muss wohl auch die Kraft des Wassers angeführt werden, denn Wasser, welches durch einen Bergsturz verdrängt wird, kann katastrophale Folgen mit sich bringen. Gerade in einem Tal, das immer wieder von schweren

Unwettern heimgesucht wird, kann man sich vorstellen, dass diese Flutwellen nicht nur die Umwelt nachhaltig verändern, sondern immer wieder auch Menschenleben fordern... Die Vorarbeiten für diesen öffentlichen Vortrag wurden von Prof. Dr. Th. Erismann, einem Verfechter der Theorie des Bergsturzes in Köfels, geleistet. Leider konnte Prof. Dr. Erismann seinen Vortrag

durch seinen zu frühen Tod nicht mehr selbst zu Ende führen. Die ehrenvolle Aufgabe, durch den Vortrag zu führen, übernahm Univ. Prof. H. Heuberger. Unter den zahlreichen, interessierten Zuhörern waren u. a. Univ. Prof. Mostler, Landesgeologe Dr. Heissel, Univ. Prof. Patzelt und nicht zuletzt Fr. Barbara Hegi, die Tochter des Verstorbenen, zu finden.

S.K.



von links: Univ. Prof. Helmut Heuberger, Landesgeologe Dr. Heissel, Univ. Prof. Helfried Mostler

Kirchenmaler
Ganglberger
Gebhard

Restauration
Denkmalpflege
Lüftlmalerei

A-6441 Umhausen 396
Tel. 0 52 55/50 0 46
0664/462 37 46

Autozentrum Oetztal

Dietmar Frischmann GmbH, Gewerbegebiet 1, 6433 Tumpen

Reparaturen aller Marken
Spenglerei und Lackiererei
Abschlepp- und Pannendienst
Neu- u. Gebrauchtwagenhandel
Autobeschriftungen
Waschcenter



SEAT

Tel. 05255/50282
Fax 05255/50282-14
e-mail: autozentrum-oetztal@aon.at

Tourismus Ötz

ENTWICKLUNG der NÄCHTIGUNGSZAHLEN:

	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	Sommer 02
Sommer:	89.613	88.209	83.587	81.714	77.671	81.731
Winter:	74.920	77.476	78.458	80.581	85.412	-
Gesamt:	164.533	165.685	162.045	162.295	163.083	-

Die Statistik zeigt deutlich, dass sich die Zuwächse der vorigen Winter durchaus

sehen lassen können. Auch die heurige Sommersaison ist, wie die Nächtigungs-

zahlen zeigen, äußerst positiv verlaufen. Ein Vergleich zum Vorjahr:

Winter: + 6 %
Sommer: + 5,23 %

Regionswerbung am 4.8.2002 in Lauterecken/ Kaiserslautern.

Im Raum Kaiserslautern konnte heuer erstmals aufgrund der bereits geknüpften Kontakte zu Lauterecken am Sonntag, den 4.8.2002 ein

Werbestand mitten im Ort eingerichtet werden. Zu diesem „autofreien Tag Lauterecken“ kamen 20.000 sportbegeisterte Besucher.



Werbung in Erlangen, 1.000 Jahre Stadtfest:

Heuer hat eine der ältesten Partnerstädte von Umhausen sein 1.000-jähriges Jubiläum gefeiert.

Am 6.7. und 7.7. war eine Ehrendellegation aus Umhausen mit Schützen, Musikkapelle, Gemeinde und Touris-

musverband zu den Feierlichkeiten eingeladen.

Auch bei dieser Großveranstaltung konnte die Ferienregion Ötztal-Mitte bestens präsentiert werden. Über 10.000 Personen waren bei der Veranstaltung dabei.



Werbestand in München bei Sport-Karstadt: 25.11.-30.11.02

Durch eine Einladung von Sport-Karstadt mit Unterstützung der Österreich-Werbung in München warb der TVB Ötztal-Mitte vom 25.11.-30.11.02 am Weihnachtsmarkt beim Sportzentrum Karstadt für die Win-

tersaison 2002/03. Sogar eine eigene Blockhütte wurde während der ganzen Woche kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt waren in dieser Woche 5 österreichische Destinationen bei dieser Veranstaltung vertreten.

Loipengenuss vom Feinsten:

Der Tourismusverband Ötztal-Mitte hat sich mit Hilfe der bereits erarbeiteten Tourismusstudie von Experte Dr. Haimayer als Marktpositionierung und künftige Chance im Winter die Sportart "Langlauf" zum Ziel gemacht. Schon für kommende Wintersaison wird ein Teil des neu-

en Loipenkonzeptes umgesetzt.

Neben Langlauf werden aber auch verstärkt Rodeln, Winterwandern, geführte Schichtouren, sowie Schneeschuhtouren und das Anfängerschigebiet mit dem Kinderschigarten beworben.

tal-Mitte



TT-WanderCup am 30.6. in Umhausen:

Der TT-WanderCup für den Bezirk Imst wurde im heurigen Sommer am Sonntag, den 30.6. in Umhausen und Niederthai durchgeführt.

Die Familienroute führte von Umhausen über den Stuibenberg nach Niederthai und wieder retour. Zum Ausklang

der Wanderung fand ein großes Fest mit 6 verschiedenen Musikgruppen auf der Mure statt. Über 1.300 Wanderer aus dem Raum Tirol, Bayern und Südtirol haben an diesem herrlichen Wandertag teilgenommen.

Ein weiterer Erfolg für die Wanderregion Ötztal-Mitte!



Gratisschibus:

Niederthai – Umhausen – Tumpen – Oetz

Auch in der kommenden Wintersaison wird wieder der Gratisschibus in das Familienschigebiet nach Oetz eingesetzt. Alle Gäste unserer Ferienregion können dieses Service täglich kostenlos nutzen. Für das Schigebiet nach Sölden bietet der Tourismusverband das ermäßigte

Schibusservice für alle Gäste an. Dies erfordert, wie in den Vorwintern, dass die Wochenkarten nach Sölden zum stark reduzierten Preis im Info-Büro Umhausen von Gästen bzw. Vermietern abgeholt werden können. Fahrpläne zu den Ski-Bussen sind in den Info-Büros erhältlich.

TIScover: direkte Buchungen im Internet

Ein weiteres und für unsere Region wichtiges Internetprojekt mit direkter Buchbarkeit aller interessierten Vermieter steht kurz vor der Umsetzung.

Dieses Projekt von TIScover unterscheidet sich zu den vorigen Internetauftritten dadurch, dass die Zimmer direkt und online via Suchsystem gebucht werden können.

Zusätzlich zum System erhält jeder Vermieter eine eigene und kostenlose Homepage, welche individuell von zu-

hause täglich gewartet und geändert werden kann. Alle Vermieter, welche sich noch bis zum 31.12.2002 entschließen, diesem online-Buchungssystem anzuschließen, erhalten im 1. Jahr (2003) eine Förderung der Tiroler Landesregierung in der Höhe von 30 % der Systemkosten.

Auch der TVB ist schon langjähriger Partner von TIScover, daher können wir nur unsere Empfehlung zur Einbindung dieser Regionslösung an alle Unterkunftsgeber abgeben.

Was ist los

Der Tourismusverband Ötztal-Mitte möchte wieder alle Organisatoren von Veranstaltungen innerhalb unserer Ferienregion daran erinnern, alle künftig geplanten Veranstaltungen rechtzeitig bei den Info-Büros zu melden.

Dies soll nicht nur als Information für alle Gäste und Einheimischen dienen, sondern auch helfen zu verhindern, dass zum gleichen Zeitpunkt mehrere Events in unserer Gemeinde stattfinden!

Frohe Weihnachten:

Wir wünschen allen Vermietern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, sowie einen guten Start in die bevorstehende Wintersaison 2002/03.



**Tourismusverband
Ötztal-Mitte
Dorf 3
A-6441 Umhausen**

Tel.: 052 55 / 52 09
oder 052 55 / 54 00
Fax: 052 55 / 54 88-5
e-mail: info@oetztal-mitte.com
www.oetztal-mitte.com

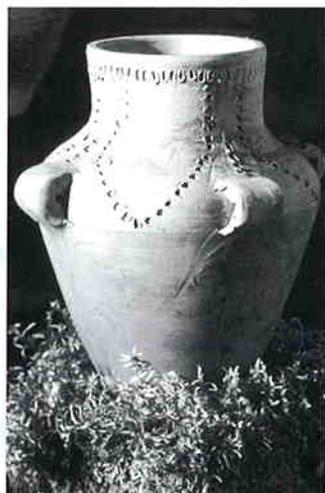
Ötzi-Dorf boomt nach wie vor

Auch in der heurigen Saison wieder mehr als 55.000 Besucher

Das Ötzi-Dorf kann auch heuer wieder eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Waren es im Eröffnungsjahr 2000 40.000 Besucher/Innen, im Jahre 2001 sogar ca. 60.000 Interessierte, die während der Sommermonate ins Ötzi-Dorf kamen, so konnten heuer wieder mehr als 55.000 Besucher registriert werden.

Die Neu-Investitionen, das fünfte Steinzeithaus und der weibliche Menhir, haben viel Interesse geweckt. Auch der wöchentliche Aktionstag und



die akustischen Führungen (Audio-Guides) kamen laut Barbara Marberger, Ötzi-Dorf GE, bei den Besuchern sehr gut an.

Ötzi-Dorf sucht MitarbeiterIn

Das Ötzi-Dorf sucht für nächsten Sommer eine(n) MitarbeiterIn. Er/Sie sollte einen starken Bezug zur Natur haben und sich für Frühgeschichte, steinzeitliche Bräuche sowie alltägliche Überlebentechniken (Feuer machen, Bogen schießen, Stein schlagen etc.) interessieren.

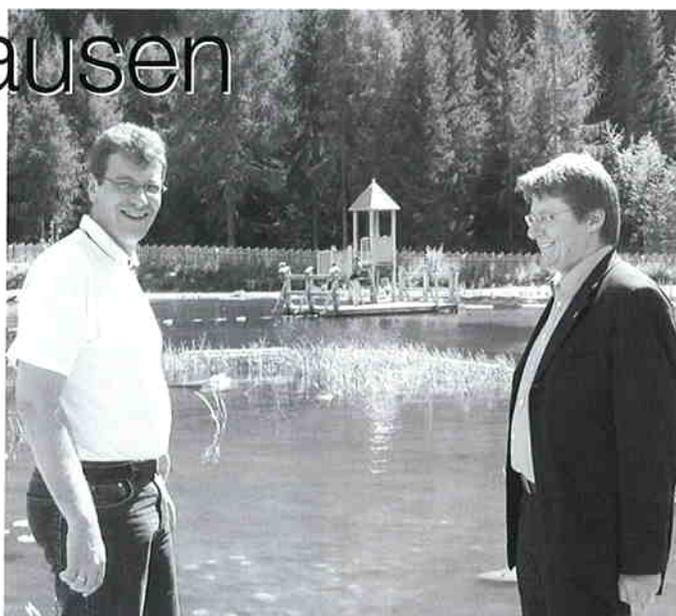
In den Aufgabenbereich des(r) Bewerbers(in) fallen unter anderem auch Führungen, Brot backen, Öfen heizen und verschiedene andere Tätigkeiten. Für eine entsprechende Schulung wird während der Wintermonate gesorgt.

Interessierte können sich bei Barbara Marberger unter der folgenden Telefonnummer informieren: 0664/1401145.

LH-Stv. Hannes Gschwentner in Umhausen

Der neue Umweltlandesrat LH-Stv. Hannes Gschwentner besuchte Ende August die Gemeinde Umhausen, um den neuen Öko-Badesee zu begutachten.

Der Landespolitiker sprach unter anderem den TVB-Verantwortlichen ein großes Lob für deren Engagement im Zusammenhang mit der Kneipp-Anlage und der Reaktivierung des Waalweges aus.



Bgm. Jakob Wolf und LH-Stv. Hannes Gschwentner am Badeseum...



...und in der Kneipp-Anlage

Badeseum ein Hit!

Die Eröffnungsfeier anlässlich der Einweihung des Badeseums am 22. Juni war ein Riesenerfolg.

Mehr als 3500 Partygäste begeisterten sich an der gelungenen Wassershow und an der stimmungsvollen Musik der Top Popgruppe „Torpedos“. Im Rahmen des Festaktes wurden folgende Bürger von der Gemeinde Umhausen geehrt:

Ehrenzeichen der Gemeinde Umhausen:

Hans Wopfner (Niederthai)
Ehrenmedaille der Gemeinde Umhausen:

Maurer Hubert (Tumpen),
Hermann Strigl (Umhausen),
Marberger Ludwig (Umhausen).

Erste Badesaison

Der erste Sommer am Badeseum verlief großartig. Die neue Anlage fand sowohl bei den Einheimischen und ganz besonders bei auswärtigen Besuchern großen Anklang. Insgesamt konnten ca. 18.500 Badegäste registriert werden. Die Gemeinde Umhausen hofft, dass das neue familienorientierte Freizeitangebot in der nächsten Saison auch wieder häufig in Anspruch genommen wird.

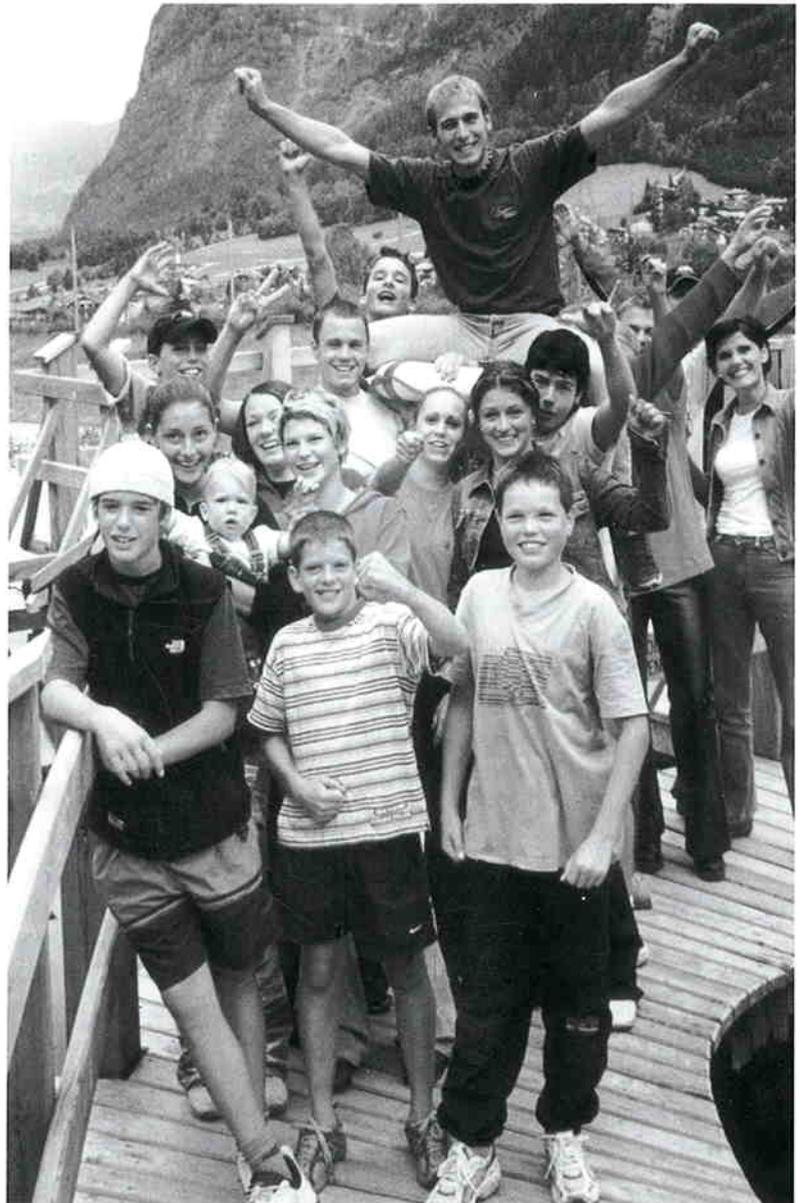
Tirols coolster Bademeister

Tirols coolster Bademeister heißt Wolfgang Radl und kommt aus Umhausen. Mit 463 Stimmen wurde Wolfgang Radl zum großen Sie-

ger der Journal-Tirol-Aktion gekürt. Als Bademeister war er in erster Linie um die Sicherheit der Badegäste im neu eröffneten Badeseum bemüht. Er engagierte sich aber auch in Punkto Ordnung und Sauberkeit und freute sich sehr über seinen Sieg bei der Wahl zum coolsten Bademeister Tirols. Nach dieser erfolgreichen ersten Saison als Bademeister plant der 22-jährige sportbegeisterte Jurastudent diesen Job, der ihm viel Spaß macht, fortzusetzen.

Gewässerschutzbereich Badesee

Rund um den Öko-Badesee befindet sich in einem Radius von 500 Metern ein Gewässerschutzbereich, welcher durch streng einzuhaltende Regelungen zu schützen ist. Gemäß § 7 Abs. 2 des Tiroler Naturschutzgesetzes von 1997 bedarf die Errichtung, Aufstellung und Anbringung von Anlagen sowie die Änderung von Anlagen, sofern die Interessen des Naturschutzes berührt werden, Geländeabtragungen und Geländeaufschüttungen außerhalb eingefriedeter bebauter Grundstücke einer naturschutzrechtlichen Bewilligung. Bauland



Tirols coolster Bademeister

im Dorf ist von diesem Gesetz ausgenommen. Die planliche Darstellung des Gewässerschutzbereiches liegt im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Neuer Eislaufplatz

Sobald es richtig winterlich kalt ist und keine Gefahr mehr besteht, dass die Eis-

decke auf dem Badesee bricht, wird von Florian Schlatter ein Eislaufplatz eingerichtet. Die Kinder und Jugendlichen als auch die Junggebliebenen können sich bei Musik und Kinderdisco täglich von 11 Uhr bis 21 Uhr vergnügen. Der Eintritt ist frei. Die Rodelbahn vom Stuibenthal wird auch präpariert.

B.R.

„Setzen – Sehr gut!“

PTS Ötztal lässt aufhorchen – Neuer Direktor, steigende Schülerzahlen, Anwärterlehrgang

September 2002 – Winfried Gstrein übernimmt die Leitung der PTS Ötztal. Die neue Führung und das erprobte Lehrerteam konnten bereits zu Schulbeginn interessante Projekte vorstellen.

An der PTS Ötztal ist es erstmalig an einer Pflichtschule im Ötztal möglich, einen Anwärterlehrgang für Ski- und Snowboardlehrer zu absolvieren. Die theoretische Ausbildung wird im Unterricht integriert. Die Praxis holen sich die Mädchen und Burschen in den Schigebieten des Ötz- und Pitztals. Die Abschlussprüfung legen die Schüler dann mit dem vollendeten 16. Lebensjahr ab. Zustimmung und Unterstützung für dieses Vorhaben kommt von Dr. Peter Scheiber als Vertreter des Landes Tirol und dem Kursleiter Peter Raich.

Auch sonst bleiben die Schüler im Frühjahr in Bewegung. Laufen unter der fachmännischen Anleitung von Andreas Pöll und Dietmar Fleischmann ist im Sportunterricht angesagt. Als Ziel hat man sich die Teilnahme an diversen Laufwettbewerben gesetzt.

Wolfgang Jenewein, der länger als 20 Jahre Direktor der PTS Längenfeld war, hat sich nach vielen Jahren erfolgrei-

chen Arbeitens in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen. Als „Abschiedsgeschenk“ an die PTS Ötztal sorgte er noch für eine echte



Premiere. Im Herbst 2001 war er an Otto Weisleitner, Landes- und Bundesinventionsmeister der Schlosser mit der Bitte herangetreten, für die Fachbereichsgruppe Metall/Elektro doch eine Schwenkbiegemaschine zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Wunsch entstand eine neue Art der Partnerschaft zwischen Schule und Wirtschaft. 19 Kandidaten des Meisterkurses der Schlosser fertigten gemeinsam eine pneumatische Schwenkbiegemaschine im Wert von 5.000,- Euro an. Die Materialien für die Fertigung wurden dankenswerterweise von den Firmen Ulmer, Köllensberger und Festo, alle aus Innsbruck, zur Verfügung gestellt. Die Übergabe erfolgte Ende September. Die Schüler und Lehrer danken recht herzlich für diese vorbildliche Zusammenarbeit. Gut ausgebildete junge Menschen kommen schließlich den Betrieben und damit der Tiroler Wirtschaft zu

Gute. Den Transport der Maschine von Innsbruck nach Längenfeld übernahmen der Schlossermeister Konrad Schöpf, Wolfgang Jenewein und Alois Holzknicht. Als geistlicher Beistand assistierte Pfarrer Stefan Hauser, wodurch mit dem Segen auch von oben ein unfallfreies Arbeiten möglich sein sollte. Mit einem Tag der Wirtschaftsfachleute an der PTS Ötztal in der Berufsorientierungsphase zu Schuljahresbeginn konnten die Schüler echte Fachleute kennen lernen. Es besuchten die PTS Ötztal Ing. Markus Lutz, Außenstellenleiter der TIWAG in Ötz, Auer Edmund für den Bereich Tourismus, Wolfram Grüner für die angehenden Friseurinnen und Helmut Falkner von der Firma Falkner & Riml für Metaller und Elektriker in spe. Die Fachbereichsgruppe Handel/Büro besuchte Hermann Lunger in seinem Modehaus in Längenfeld. Dort erhielt man vor Ort ausführlich Auskunft zum Thema „Verkauf“.

Zahlen, Daten, Fakten

Direktor: Winfried Gstrein – seit Sept. 02

Lehrpersonen: „Stammlehrer“ Ursula Scheiber, Rosi Kurz, Armin Reindl, Martin Reder, Stefan Pult, weiters aus der HS Längenfeld: Bernadette Riml, Sonja Walch, Theresia Kuen, Angelika Gander, Agnes Santer, Marion

Pöll, Clemens Rauch und Martin Riess

Derzeitige Schülerzahl der PTS Ötztal : 75 Schüler, davon 33 Mädchen

Weitere Infos unter:

Homepage: www.pts-laengenfeld.tsn.at

E-Mail: direktion.pts-laengenfeld@tsn.at

Durchgeführte bzw. geplante Projekte:

Berufspraktische Tage im September und im Februar oder März, Tag der Wirtschaft – Wirtschaftsfachleute besuchten unsere Schule, Lehrberuf-Shuttle-Messe in Innsbruck = Tag der offenen Tür der Berufsschulen, Weihnachtsbasar mit erhofften Spendenerlös für gemeinnützige Organisation, Erste-Hilfe-Kurs uvm.



Sponsorenliste

Es ist den Schülern und Lehrern der PTS Ötztal ein Anliegen den nachfolgend genannten Firmen recht herzlich für ihre Mitarbeit in der Schule zu danken.

*Ursula Scheiber
PTS Ötztal*

Sponsoren der PTS Ötztal

- **Flower Power**
Alexandra Perl, 6433 Ötz – Blumenstock
- **Stoffstube, Doris Gstrein**
6433 Ötz – Stoff für Gilets für Tourismusgruppen
- **Auto Kapferer GmbH & CoKG**
Reinhard Kapferer, 6441 Umhausen – Poster, Informationsmaterial zu Autoneuheiten
- **Heizung, Lüftung, Sanitäre Reinalter Ekehardt**
6460 Karres – Fliesen
- **Reca Margareta Patscheider GesmbH & CoKG**
6460 Imst – Fliesen
- **Hotel Erhart, Fam. Erhart**
6450 Sölden – Glaswaren aller Art
- **RAIKA Längenfeld**
6444 Längenfeld – Kaffeemaschine, PCs
- **Fa. Thurner Franz**
6433 Ötz – Baumaterialien
- **Raika Sölden**
6450 Sölden – PCs

- Gemeinde Längenfeld
- Gemeinde Sölden
- Gemeinde Ötz
- Gemeinde Sautens
- Gemeinde Umhausen

Danke für die hervorragende Zusammenarbeit und Mithilfe bei der Lösung allfälliger schulischer Probleme

Lehrling des Jahres

Der begehrte Landespreis ging heuer an einen jungen Zimmermann aus Längenfeld.

Armin Wilhelm, 20 Jahre jung und im vierten Lehrjahr bei der Zimmerei Auer in Umhausen, wurde in diesem Jahr aus mehr als 50 000 Internet-Abstimmungen durch die Elektronik-Ausgabe der Tiroler Landeszeitung zum „Lehrling des Jahres“ gekürt. „Ein Riesenerfolg. Deshalb werden wir diese Wahl auch im kommenden Jahr abhalten.

Wir wollen damit unsere Lehrlinge ins Schaufenster stellen und den großen Stellenwert einer Lehre aufzeigen. Immerhin fangen 40 Prozent der Schulabgänger eine Lehre an“, freute sich Landesrat Günther Platter bei der „Galanacht der Lehrlinge“, welche am Donnerstag den 17. Oktober im Innsbrucker Veranstaltungszentrum „Hafen“ stattgefunden hat.

Zusammen mit Außenministerin Dr. Benita Ferrero-Waldner überreichte der Landesrat dem stolzen Lehrling seinen wohlverdienten Preis. Neben dem Landesgeschenk von 500 Euro und einer Woche Urlaub auf Malta bekam Armin Wilhelm zusätzlich von seinem Arbeitgeber Klaus Auer Gratis-Fundamentbeton für den Hausbau zugesagt. Die Fachberufsschule St. Nikolaus übergab ihrem besten Lehrling ein Buch aus Marzipan und einen Lehrling aus Schokolade.



Armin Wilhelm ist stolz auf seine Leistung

laus übergab ihrem besten Lehrling ein Buch aus Marzipan und einen Lehrling aus Schokolade. B.R.

wir

DRUCKEN

und

DRUCKEN

und

DRUCKEN...

von A bis Z

Alles zu Ihrer Zufriedenheit

DRUCKEREI
PIRCHER

A-6430 ÖTZTAL-BAHNHOF
OLYMPSTRASSE 3
TEL. 0 52 66 / 89 66
FAX 0 52 66 / 89 66-15
e-mail: info@pircherdruck.at

perfekt · prompt
persönlich
pircher

Landesmusikschule Ötztal

Tel./Fax: 05253/62 22 • E-mail: oetztal@lms.tsn.at • www.musikschulen.at/oetztal • www.musikschulwerk.at

Musik als Persönlichkeitsbildung!

Musik ist Allgemeingut, für jeden Menschen verfügbar – zu jeder Zeit und an jedem Ort, in jeder gewünschten Stilrichtung, in jeder Qualität und in jeder vorstellbaren Funktion.

Der Reichtum, den die massenmediale Verfügbarkeit von Musik verspricht, führt

jedoch zur Verarmung, wenn Musik nur vordergründig konsumiert wird. Musikalische Bildung ist ein Bestandteil der „Allgemeinbildung“, denn Musik bestimmt als Kulturgut, als Kommunikationsform und als sinnliche Erfahrung nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche mit. Musik trägt zu einer insgesamt positiven Persönlichkeitsbildung bei, indem sie seelisch-emotionale Kräfte, geistig-intellektuelle Fähig-



keiten und auch soziale Kompetenzen entwickelt.

An der LMS Ötztal werden im heurigen Schuljahr 676 SchülerInnen von 28 Lehrern unterrichtet, davon treffen auf die Gemeinde Umhausen 118.

Der Anteil der in Ausbildung stehenden Schüler, betreffend der Musikkapelle Umhausen, beträgt derzeit 36 und der Musikkapelle Tumpen 15.

Die Musikschule bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit.

*Gotthard Schöpf -
Musikschulleiter*

Übertrittsprüfungen Schuljahr 2001/02

32 SchülerInnen -
1. Übertrittsprüfung

5 SchülerInnen -
2. Übertrittsprüfung

1 Schüler -
Abschlussprüfung

Jungmusiker Leistungs- abzeichen

5 Gold
6 Silber
20 Bronze



Wichtige - Termine

- Adventaktivitäten (lt. Einladungen)
 - Ensemblekonzert 03.02.2003
 - Generalprobe PRIMA LA MUSICA 03.03.2003
 - PRIMA LA MUSICA 10. – 16.03 (Hall)
 - Familienmusiktreffen 23.03.2003
 - 7. Volksmusikkonzert 27.04.2003
 - Übertrittsprüfungen 05. – 08.05.2003
 - Prüfungskonzerte 05. – 08.05.2003
 - Klavierfrühstück 18.05.2003
 - Kirchenkonzert 18.05.2003
 - Konzert Unterstufen Blasorchester 01.06.2003
 - Orchesterkonzert 06.06.2003
 - SBO Ötztal – Spanienreise 07. – 14.06.2003
 - Open Air 22.06.03 Sautens
 - Jugendorchester Wettbewerb 28.06.2003
 - Orchester Wettbewerb 29.06.2003
 - Konzert SBO in Seefeld 02.07.2003
- Klassenvorspiele und Vortragsabende werden laufend angekündigt!

Öffnungszeiten – Schulbüro

Gotthard Schöpf – Musikschulleiter
Theresia Schmid – Kanzleikraft

Montag	09:00 – 12:00 Uhr	13:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr	13:30 – 17:30 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr	13:30 – 16:30 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr	

* Bürozeiten an Vormittagen werden teilweise für Dienstbesprechungen verwendet und somit nicht besetzt!

Alpenländischer Volksmusikwettbewerb 2002

Ausgezeichneter Erfolg „Die Hoemeligen“

Sehr guter Erfolg „Die 3 Eetzolar Madler“

Sehr guter Erfolg „Simon Kuprian – Steirische“

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Lichtenstein – Oktober 2002

Schlagwerkensemble „Drumhaus“ Lt. Klaus Strobl
Ausgezeichneter Erfolg

TeleZentrum Ötztal-Inntal: NLP Lehrgang zum halben Preis

Erstmals wird im Tiroler Oberland eine Ausbildung zum NLP-Practitioner angeboten. Anbei erhalten Bewohner aus Umhausen, eine der 10 Leadergemeinden, diese hochqualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung zum halben Preis.

Die Abkürzung NLP bedeutet Neuro Linguistisches Programmieren. Hinter diesem geheimnisvollen Kürzel verbirgt sich ein wertvolles Instrument der täglichen Kommunikation, eine nützliche Hilfe im Umgang mit sich selbst und den anderen, sowie ein Meilenstein der persönlichen Weiterentwicklung. Zur Erklärung: Jeder Mensch nimmt die Welt mit seinen Sinnen wahr und konstruiert sich eine eigene, individuelle Vorstellung von Wirklichkeit, die auf persönlichen Erfahrungen, Erziehung und äußeren Einflüssen wie Gesellschaft oder Freundeskreis aufbaut. So nimmt z.B. ein Mensch ein Glas mit Inhalt als halb leer wahr, während ein anderer das-

selbe Glas als halb voll erkennt. Obwohl es unterschiedlich wahrgenommen wird, handelt es sich um ein und dasselbe Glas. Anders formuliert: Ob die Welt nun „gut“ oder „schlecht“ ist, hängt zum Großteil von unserer eigenen Wahrnehmung ab.

Hier setzt nun NLP ein: Es hilft, die eigene Wahrnehmung bewusst zu machen und zu stärken, die Sinne zu aktivieren, sich selbst und andere besser zu verstehen. Erfahrungen und Gedanken werden erweitert und so zusätzliche Wahlmöglichkeiten für das eigene Handeln geschaffen. Das heißt auch, es stehen immer mehr Wege offen, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. NLP hilft bei der Erreichung persönlicher Ziele, bei der Lösung innerer und äußerer Konflikte, unterstützt die positive Motivation und öffnet neue Lernwege. Der Einsatz von NLP ist vielfältig. Neben einer positiven Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie einer günstigen Beeinflussung des persönlichen Umfeldes, findet

NLP immer mehr im Berufsleben Anwendung. In der Pädagogik, im Coaching- und Beratungsbereich, in Gesundheitsberufen und in der Führungsebene erhöht eine NLP-Ausbildung mittlerweile die beruflichen Chancen und

Möglichkeiten. Die im TeleZentrum angebotene Ausbildung zum NLP Practitioner unterliegt internationalen Richtlinien und ist somit auch international anerkannt. Und das zu einem sensationellen Preis.

Ausbildung zum NLP-Practitioner im TeleZentrum Ötztal-Inntal

NLP Einführungsworkshop: 16 UE

Termine: Fr 14. und Sa 15.02.2003 oder

Fr 21. und Sa 22.03.2003

(jeweils von 09:00 bis 18:00 Uhr)

Ihre Investition: Normalpreis € 254,00

LEADER+Gemeinden € 127,00

NLP Practitioner - Lehrgang - 130 UE

Voraussetzung ist die Teilnahme an einem der Einführungsworkshops

Termine: ganztägig

1. Block: Sa 05. bis Sa 12.04.03

(durchgehend, inkl. Sonntag)

2. Block: Sa 20. bis Sa 27.09.03

(durchgehend, inkl. Sonntag)

Testing: 14. und 15.11.03

Ihre Investition: Normalpreis € 2.360,00

LEADER+Gemeinden € 1.180,00

Nähere Informationen unter:

05263/20134-0

www.oetzi.com

telezentrum@oetzi.com



Dipl.-Ing. Krieglsteiner Ralph

staatlich befugter und beedeter

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

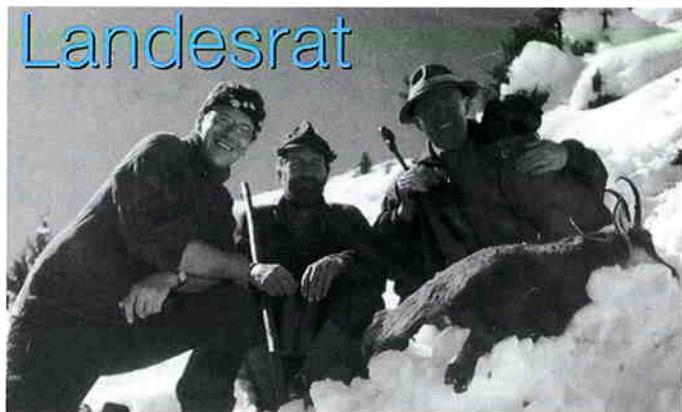
Telefon: 05412/63750, Fax: 05412/61214, e-mail: verm.zt1@tirol.com

Weidmannsheil, Herr Landesrat

Ende September hat sich ein prominenter Jagdgast zur Gamsjagd in Niederthai eingefunden. Landesrat Konrad Streiter ist seit Jahren begeisterter Jäger und unterhält selbst ein Revier im Tiroler Unterland. Gemeinsam mit Pirschführer Arnold Falkner, GV Helmut Falkner und Bürgermeister Mag. Jakob Wolf

erlegte er im Revier von Alfons Jungsberger einen Zweiergamsbock.

Pirschführer Arnold Falkner gestand dem Landesrat exzellente Jagdqualitäten zu. Dazu Bgm. Mag. Jakob Wolf: „Ich ziehe es jedoch vor, meine Böcke weiterhin im Gemeindegamtschießen.“



v.l. Bgm Jakob Wolf, Pirschführer Arnold Falkner, LR Konrad Streiter

Vereinszeichen des Landes in Gold



Das Land Tirol vergibt alle zwei Jahre an langjährige und besonders engagierte Vereinsmitglieder das Vereinszeichen. Der diesjährige Festakt fand

Anfang Oktober in Tarrenz statt. Altlandeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner ehrte folgende Bürger aus der Gemeinde Umhausen:

Gebhard Waldhart (MK Umhausen), Hugo Prantl (MK Tumpen), Eberhard Hechenberger (Schützen Umhausen), Max Reich

(Schützen Tumpen), Anton Pizzinini (FW Niederthai), Karl Leiter (Bergrettung Niederthai) und Arthur Strigl (FW Umhausen).

Verdienstmedaillen des Landes

Am Hohen Frauentag vergeben die Landeshauptleute von Tirol und Südtirol die Verdienstmedaillen des Landes.

Im Rahmen des diesjährigen Festaktes wurden Dr. Karl Tinzl und Hermann Strigl in der Hofburg in Innsbruck die Auszeichnungen überreicht.



26. Seniorenkongress des Tiroler Seniorenbundes

Seit es in Tirol eine eigene Seniorenmesse gibt, ist der Seniorenbund dort mit einem eigenen Programm vertreten und organisiert den Seniorenkongress.

Auch am 17. November kamen wieder weit mehr als eintausend interessierte Mitglieder aus ganz Tirol nach Innsbruck, um die hl. Messe und die Vorträge zu besuchen. Der Saal Tirol im Kongress war voll gefüllt, als Prälat Josef Maria Köll von Stams mit eindrucksvollen Worten die Senioren ermunterte, ihre Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen. Sowohl die Messe als auch der anschließende Seniorenkon-



26. Seniorenkongress am 17. November im Saal Tirol. Mehr als 1000 Teilnehmer

gress wurden von der Musikkapelle Umhausen unter der Leitung von Margherita Rieß musikalisch begleitet. Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa eröffnete die Ver-

anstaltung und ging dabei auf die geplanten Initiativen des Landes im Gesundheits- und Pflegebereich ein. Klubobmann NR Dr. Andreas Khol stellte die Neuregelung

der Pensionsanpassungsformel, die verständlicher und durchschaubarer werden soll, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

F.F.

Tumpener wird 95

Eduard Klotz, seines Zeichens Mitbegründer der Schützenkompanie Tumpen und langjähriges Mitglied der Musikkapelle Tumpen, konnte in diesem Sommer sein 95stes Lebensjahr vollenden. Die Gratulanten Bgm. Mag. Jakob Wolf und die Musikkapelle Tumpen fanden sich im Seniorenheim Sölden ein. Wirschließen uns der Gratulation an.



von links: Friedrich Klotz, Eduard Klotz



F L O R I S T

BLUMENFACHGESCHÄFT
INH. HANNELORE KAPFERER

Blumen sind das Lächeln der Erde ...

*Auf diesem Weg wünschen wir
Frohe Weihnachten,*

Gesundheit und Glück für 2003.



**ELEKTRO
OPTIMAL**
GmbH & Co KG 6444 LÄNGENFELD
Winklen 191a
Telefon 0 52 531 63 10
Fax 0 52 531 63 00

VERLÄSSLICH · SCHNELL · FAIR ⇨ EINFACH OPTIMAL

FÜR SIE & IHN

Form, Schnitt, Farbe immer aktuell

**Frisiersalon
MAURER**

6441 Umhausen 7 • Tel. 0 52 55 / 56 00

Öffnungszeiten: Do. 8.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr •
Fr. 8.00 - 18.00 Uhr • Samstag 8.00 - 15.00 Uhr

Großangelobung in Umhausen

Auf Einladung unseres Bürgermeisters führte das Österreichische Bundesheer die Angelobung im Herbst 2002 wieder in Umhausen durch. Mehr als 520 Rekrut/Innen des Stabsbataillons 6 wurden Anfang Oktober am Sportplatz in Östen angelobt. Die feierliche Umrahmung der Angelobung übernahmen die Militärmusik Tirol sowie sämtliche Schützenabteilungen. Unter den Anwesenden befand sich auch der neue Militärkommandant Brigadier Herbert Bauer.



Ministerpräsident Dr. Vogel geehrt



Mit einer kleinen Feier wurde am 5. Juli der Ministerpräsident von Thüringen Dr. Bernhard Vogel geehrt. Er verbrachte heuer zum 50sten Mal seinen Urlaub in Niederthai. Bürgermeister Mag. Jakob Wolf und TVB Obmann Peter Falkner überreichten dem prominenten Urlaubsgast einen Ötztaler Trachtenjanker. Während seines Aufenthaltes in Niederthai traf sich der Ministerpräsident am Höfle mit dem neuen Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa.



Der Ministerpräsident in Ötztaler Tracht

Erlanger Bürgermeister besucht Umhausen

In diesem Sommer verbrachte der Bürgermeister der Stadt Erlangen, Dr. Balleis mit seiner Familie einen Kurzurlaub in Umhausen. Dr. Balleis ist ein Ötztalfan und stattet der Gemeinde Umhausen des öfteren einen Besuch ab.



Bürgerreise nach Wien



Vor dem Parlament

Das Ziel der diesjährigen Bürgerreise war unsere Bundeshauptstadt Wien. 58 UmhauserInnen kamen in den Genuss, die weltweit bekannte Musik- und Kulturstadt

zu besichtigen. Neben dem Parlamentsbesuch zählte sicherlich die Audienz bei Bundespräsident Dr. Thomas Klestil zum Höhepunkt des 4-tägigen Ausfluges.



Empfang bei HBP Dr. Thomas Klestil im berühmten Maria-Theresien-Zimmer

Wer kennt diese Frau?

Die Aufnahmen dieser Schifahrerin im Rock und mit alten Holzschiern wurde in der Zeit des 2. Weltkrieges

gemacht. Die abgebildete Frau bewirtschaftete dreißig Jahre lang (1928-1958) die Gubener Hütte.



In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.sparkasse.at

DESHALB HÖREN WIR IHNEN ZUERST ZU. um ihre Wünsche und Vorstellungen richtig zu verstehen und dann das Richtige für Sie zu tun. Kommen Sie in Ihre Sparkasse.

SPARKASSE 
Imst

www.sparkasse.at/imst

Kindergärtnerin Ingrid Heinz wurde Mutter

Am 14. Oktober dieses Jahres schenkte die beliebte Kindergärtnerin Ingrid Heinz ihrem Sohn Julian das Leben. Die Gemeinde wünscht „Tante Ingrid“ auf diesem Weg alles Gute für die verantwor-

tungsvolle Aufgabe als Mutter. Caroline Kopp aus Sautens übernahm Ingrid Heinz' Stelle in Umhausen. Sie war bereits letztes Jahr im Kindergarten Tumpen beschäftigt.



Krabbelstube Umhausen

Die vor einigen Jahren ins Leben gerufene und auch heuer wieder vielfach in Anspruch genommene Krabbelstube wird in diesem Jahr von „Tante Frieda“ betreut.

Frieda Leiter war vor einigen Jahren als Kindergartenhelferin in Umhausen beschäftigt und hat dadurch genügend Erfahrung im Umgang mit Kindern.

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr*

verbunden mit dem Dank für Ihr Vertrauen und
dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit
entbietet allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden

RAIFFEISEN  BANK

VORDERES OETZTAL

MIT IHREN BANKSTELLEN IN:
OETZ / UMHAUSEN / SAUTENS / TUMPEN

Nikolaus und Krampusse in Umhausen

Zu einer fixen Einrichtung hat sich der alljährliche Nikolauszug in unserem Dorf entwickelt.

Hunderte Besucher – vor allem Kinder – versammelten sich am ersten Adventssonntag am Schulplatz, um den Nikolaus zu sehen. Der von der Musikkapelle Umhausen organisierte Einzug bedeutet in der Weihnachtszeit auch immer den Auftakt zum Adventblasen.

Auch dieses Jahr haben sich wieder Familien aus Umhausen, Niederthai und Köfels bereit erklärt ein Adventfenster zu gestalten. Einen Tag

Großer Empfang für den Nikolaus



Knecht Rupprecht und der Nikolaus beim Verteilen kleiner Süßigkeiten

vor dem Nikolauszug gaben die Stuib'n Tuifl bei einem eigenen Krampuslauf ihr Bestes. Der neugegrün-

dete Verein, der sofort an die 30 junge Leute zum Mittun motivierte, veranstaltete zum ersten Mal einen derartigen Umzug in Umhausen, der ebenfalls viele Besucher an-

lockte. Der Krampuslauf soll auch im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden – mit der einen oder anderen Überraschung wie man bereits jetzt schon hört.

Junggesellen aufgepasst

Am Stefanitag, den 26.12. 2002 sind wieder alle Junggesellen aus Umhausen, Östen, Köfels und Farst (Jahrgang 1985 und älter) zur Vollversammlung der Umhauser Larchzie'her ein-

geladen. Die Sitzung am traditionellen „Büabmtog“ beginnt nach der hl. Messe im Gasthof „Andreas Hofer“. Die Verantwortlichen bitten um verlässliche Teilnahme an der Versammlung.



Alles im Blick - Wasser, Abwasser und Gas.

Armaturen und Rohre für Wasserver- und Entsorgung für die Gasversorgung

Baukomponenten für Abwasser-Entsorgungsanlagen

Industrie-Armaturen

Know-How und Qualität die beste Sicherheit im Anlagenbau.

HB-TECHNIK

HUBER & BÜCHELE

GmbH & Co. KG

Technischer Großhandel
Kommunalbedarf
Industriebedarf
6060 Hall i. T., Schlöglstr. 36
Tel. 05223/41888 · Fax 43583

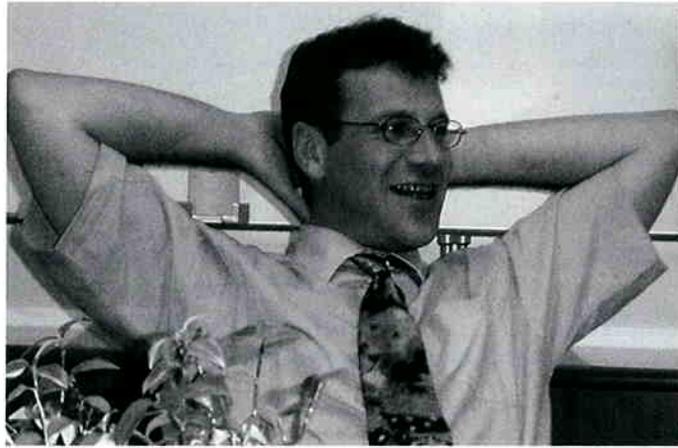
Mag. Jakob Wolf

Politiker aus Leidenschaft

Am 10. September wurde unser Bürgermeister Mag. Jakob Wolf zum Bezirksobmann der ÖVP Imst gewählt. Ein weiterer Meilenstein in der Karriere eines aufstrebenden Politikers. Das Blattle-Team hat den „Politiker aus Leidenschaft“ zu seiner Person und seinen Plänen für die Zukunft interviewt.

Zur Person

Jakob Wolf wurde vor 36 Jahren in Tumpen geboren. Nach der Volksschule besuchte er das Gymnasium der Franziskaner in Hall und maturierte 1985. Anschließend widmete er sich dem Studium der Rechtswissenschaften, welches er 1990 abschloss. Während seiner Studienzeit übte Jakob Wolf zahlreiche Funktionen in der Österreichischen Hochschülerschaft aus, war Redakteur der Unipress und freier Mitarbeiter der Oberländer Rundschau. 1990



übernahm er das Amt des Präsidenten des Österreichischen Cartellverbandes und weilte ein Jahr in Wien. Seine Absicht war es in Wien zu bleiben, denn er hatte ein Angebot, Sekretär des damaligen Verteidigungsministers Dr. Fasslabend zu werden. Dieses Angebot schlug er aber aus und wurde statt dessen Leiter der Presse- und Marketingstelle der Tiroler Volkspartei unter dem neuen Landesparteiobmann Dr. Wendelin Weingartner. 1994 wollte Jakob Wolf dann die Politik verlassen, wurde aber

vom damaligen Landeshauptmann Weingartner als Pressesprecher und persönlicher Sekretär engagiert. Aus dieser Tätigkeit sind ihm vor allem die Tage in der Kaserne Landeck in Erinnerung, wo er den Landeshauptmann bei der Bewältigung der Lawinenkatastrophe in Galtür betreute.

1998 wurde er dann zum Bürgermeister von Umhausen gewählt. Aus seiner bisherigen Amtszeit sind vor allem drei Projekte heraus zu streichen: die Initiierung des Ötzidorfes, das neue Gemeindehaus und der Badeseesee.

2001 legte er die juristische Dienstprüfung beim Land ab. Heute ist der Ehemann und zweifache Familienvater Jakob Wolf Bürgermeister, Bezirksobmann, Leiter der Marketingabteilung des Landes Tirol, ... um nur einige seiner Ämter zu nennen.

Das Interview

Red.: Du bist seit ca. vier Jahren Bürgermeister unserer Ge-

meinde, und im September bist du zum Bezirksobmann der ÖVP gewählt worden. Du bist damit der jüngste ÖVP-Chef aller Tiroler Bezirke. Wie sieht jetzt deine weitere Zukunft aus?

J.W.: Der erste Punkt, der sicher alle Gemeindebürger interessiert und auf den ich oft angesprochen werde, ist die Frage, ob ich bei den nächsten Gemeinderatswahlen 2004 wieder für das Bürgermeisteramt kandidieren werde oder wie viele sagen „abhaue“. Dazu ganz klar: Ja, ich werde wieder kandidieren, weil ich gerne Bürgermeister in Umhausen bin und das Amt leidenschaftlich ausübe. Der zweite Punkt sind die bevorstehenden Landtagswahlen im kommenden Jahr, bei denen ich als Spitzenkandidat der Volkspartei für den Bezirk kandidieren werde. Das heißt aber nicht automatisch, dass ich dann im Landtag sein werde. Denn die neue Tiroler Landtagswahlordnung beinhaltet ein sehr durchschlagskräftiges Vorzugsstimmenmodell. Man braucht mindestens 2000 bis 3000 Vorzugsstimmen, um fix im Landtag zu sein. Hier wird es darauf ankommen, ob mich „mein Umhausen“ unterstützt und man mich im Ötztal aber auch bezirksweit unterstützt.

Red.: Warum hast du dich entschlossen für den Bezirksobmann zu kandidieren, da ja mit NR Astrid Stadler schon eine Kandidatin bekannt war?



Im Kental oder doch lieber am Birkenweg?

A Nun sind sie angebracht, die neuen Straßenschilder in Umhausen. Für Lieferanten, Vertreter, Postboten und Gäste eine Erleichterung – für den Chronisten eine große Freude.

Als sich im Rahmen der Dorferneuerung eine Arbeitsgruppe bildete, um das Hausnummernchaos in unserem Dorf zu entflechten, war es eigentlich für alle Beteiligten selbstverständlich, dass man bei der Benennung der Straßen auf die alten Flurnamen zurückgreifen sollte.

Dafür waren mehrere Gründe ausschlaggebend. Fürs erste kennt die ältere Generation noch die überlieferten Bezeichnungen der verschiedenen Grundstücke und

kann sich so leichter zurechtfinden.

Straßennamen sollen auch ein bleibender Bestandteil unseres Dorfes werden und nicht je nach politischer Situation auswechselbar sein.

Die für Chronisten sicher wichtigste Begründung ist jene, dass auch nachfolgende Generationen unsere alten Flurnamen kennen sollen und sich damit identifizieren.

Die z.B. in der **Broate** wohnen wissen, dass hier, bevor die Umfahrungsstraße angelegt und die Baugründe erschlossen wurden, ein ausgedehntes, also breites Feld war.

Jene auf der **Löck** hingegen leben auf einem alten Weideplatz.

Das **Kental** leitet sich von Rinnsal oder Bächlein ab und

das **Hagle** von einer kleinen, eingezäunten Viehweide.

Am **Schmiedroan** stand bis in die 50er Jahre noch die Schmiede des Josef Götsch, und am **Spielroan** wurde nachweislich bereits im 17. Jhd. Theater gespielt. (Das Spiel vom Jüngsten Gericht ist in einer alten Handschrift noch erhalten).

Die **Puit** oder das **Puitle** sind eingezäunte Grundstücke in der Nähe eines Anwesens, wie die **Taufer-** oder **Farchapuit**. Auf der **Lede** war an der alten Ötztaler Straße eine Absperrung.

Am nördlichen Ende der Dreschgasse wurde in den 60er Jahren noch Korn gedroschen und am **Loam** Lehm gestochen.

Wer im **Mösle** baut, muss mit Grundwasser rechnen, die

Mure ist dank Verbauungen vor

Katastrophen hoffentlich sicher.

Wo jetzt der **Schießstandweg** angelegt ist, standen die Zielscheiben der Sportschützen, der Schießstand selbst wird nun als Schützenheim genutzt.

Die Schreibweise von **Matza**, **Juich**, **Scheet** und **Höchleweg** wurde von den alten Katasterblättern übernommen. Ihre Bedeutung soll in einer späteren Ausgabe näher erklärt werden.

Die Ortschronistin erinnert sich noch gerne an den lichten Föhrenwald am Achrain nördlich der Antoniuskapelle und wohnt deshalb lieber im **Farchat** als in der Siedlung, (denn eine solche kann es überall geben).

GHS Bau fertiggestellt

Der Bau der GHS Miet- und Eigentumswohnungen sowie der neuen Niederlassung der Lebenshilfe ist nun abgeschlossen. Es sind noch Wohnungen frei, Interessenten

können sich bei der GHS (Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes) telefonisch unter der Nummer 0512/ 52061-0 informieren.



Johannes Frischmann großer Erfolg bei der NR-Wahl

Mit dem erst 22-jährigen Johannes Frischmann aus Umhausen kandidierte Tirols jüngster ÖVP Kandidat zur Nationalratswahl am 24.11.2002 an 4. Stelle der Regionalwahlkreisliste Oberland-Außerfern. Das Wahlergebnis ließ aufhorchen, denn er konnte bezirkswweit 1335

Vorzugsstimmen für sich verzeichnen. Es zeigte sich, dass die Heimatgemeinde Umhausen seinen Kandidaten mit 485 Stimmen ganz besonders unterstützte. Dieses Ergebnis ist für ihn eine Bestätigung, seine politischen Ziele weiterhin mit Nachdruck zu verfolgen.

Neue Wasser- und Kanalgebührenordnung

Auf Anregung des Ortsbauernrates von Umhausen hat der Gemeinderat die Wasser- und Kanalgebührenordnung überarbeitet und die gewährten Freimengen für die Großvieheinheiten in den landwirtschaftlichen Betrieben den Richtwerten der Land-

wirtschaftskammer angepasst. Die alte Gebührenordnung schrieb 12m² Freimenge pro GVE vor.

Die neue Regelung differenziert zwischen Rindvieh (18m² jährliche Freimenge, gealpte Tiere 14m²) und anderen Tiergattungen mit 12m² jährlicher Freimenge.

Neue Straßenbeschilderung

Die von der Dorferneuerungsgruppe initiierte Straßenbeschilderung in Umhausen wurde nun realisiert. Die Straßen wurden nach alten Flur- und Ortsteilbezeichnungen benannt.

Das Blattle-Team befragte die Bevölkerung zum Thema:

Helene Frischmann
(Kindergartenhelferin)



„Die Straßennamen sind etwas kompliziert, aber die Aktion ist gut, weil eigentlich jede Gasse einen eigenen Namen benötigt.“

Helga Holzknacht
(Hausfrau)



„Ich halte es für nicht so schlecht, da sich die Leute besser zurecht finden. Oft haben Leute unser Haus gesucht und nicht gefunden. Durch die Straßennamen ist das sicher einfacher. Ich weiß allerdings

nicht, ob ich die alte oder die neue Adresse angeben soll. Es bedarf daher sicher noch einiger Aufklärung seitens der Gemeinde. Außerdem sind die Beschilderungen oft unübersichtlich!“

Maria Auer (Hausfrau)



„Ich finde die Beschilderung gut, aber manchmal ist es unklar, wo die Straßen sind. Man könnte sie genauer beschildern. Außerdem ist es verwirrend, dass teilweise Straßen und teilweise Ortsteile benannt wurden.“

Marlene Schmid
(Pensionistin)



„Die Namen sind gut, aber etwas ungewohnt. Gegenüber den ursprünglichen Plänen wurden auch Änderungen durchgeführt. Ich bleibe aber bei den alten Ortsteilbezeichnungen.“

Markus Baumann



„Ich finde die Beschilderung gut für die auswärtigen Briefträger. Die finden dann leichter die Häuser. Außerdem find i leichtar hoam, wenn's amol schpatar wearcht!“

Guido Scheiber
(Bankangestellter)



„Es ist etwas ungewohnt, aber es wurde Zeit, dass so etwas passiert. Ich denke da vor allem an die Auswärtigen. Aber Sinn hat das alles nur, wenn auch die Hausnummern geändert werden, denn sonst ist alles gleich verwirrend. Falls das nicht geschieht, soll es lieber bleiben wie es ist!“

Anmerkung der Redaktion: Laut Bürgermeister Mag. Jakob Wolf ist die Umstellung der Hausnummern für das Frühjahr 2004 geplant.

'S GEWINDERLÖCH



Nein Sachen gib'ts, die gib'ts gar nicht. Da veranstaltet doch die Feuerwehr Niederthai am Sonntag mittag eine Feuerwehrprobe, was ja eigentlich nichts Schlechtes ist. Aber ohne den beteiligten Feuerwehren vorher Bescheid zu geben. „Und offer hot's nit amol a Bier gebm“, meinte ein Umhauser Feuerwehrmann. Dafür muss die Feuerwehr und „a Haufrn“ andere jetzt mit einer Straßenkarte durchs Dorf irren, weil sich mit den neuen Straßennamen noch niemand richtig auskennt. Da werden sich dann wohl die Gäste bei uns besser auskennen als die Einheimischen. Aber mit der neuen „Öztal – Maschine“ von den Tyrolean Airlines haben wir dann bestimmt wieder den Überblick. Und wie gefällt euch der neue Prachtbau des „schnöden Mammoms“ mitten in unserem Dorf? „Geld hat's ja eigentlich gem dunkel“, hat ein alter Öztaler einmal gesagt, aber dafür können wir jetzt den „Raikalern“ zuschauen, ob sie auch richtig arbeiten für unsere sauer verdienten Euros. Sie hätten doch eigentlich auch gleich das alte Schwimmbad als Tresor mit einbauen können. Dann wären wir den alten Schandfleck auch endlich los, und wir hätten für die Grundzusammenlegung noch „a poor Lotten Fald“ zu verschenken. Und der Ferdl hätte dann alles fotografiert. Er hat ja bei der Bürgerreise unseren Bundespräsidenten „an Stüel ruckn gschicket“, damit er alles ins rechte Licht rücken kann. Der wird dies wohl „mit großer Sorge festgestellt“ haben! Vielleicht findet ihr in eurem Weihnachtskaufrausch ja auch noch ein bisschen Zeit, um in die Kirche zu gehen und ein paar Cent in den Klingelbeutel zu schmeißen. Weil anscheinend kann sich die Pfarngemeinde die Heizung für „die poor Hansle“ nicht mehr leisten, sonst wär's nicht immer so kalt beim Heiligen Vitus. Also, servus, mochet's güet! Und a güet's Nuies!

Neues Feuerwehrauto

Der Ankauf eines neuen Feuerwehrautos für die Feuerwehr Umhausen war eine Notwendigkeit, um einer zeitgemäßen Ausstattung zur Sicherheit der Bevölkerung gerecht werden zu können. Die Einweihung des neuen Fahrzeuges wird im kom-

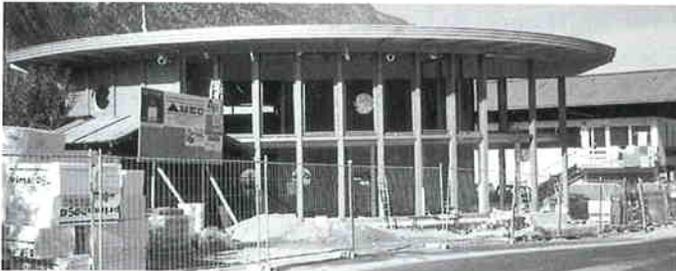
menden Jahr stattfinden. Die Kosten für die Anschaffung belaufen sich auf ca. € 186.000,00.

Ein großer Dank geht an die Bevölkerung von Umhausen, welche den Ankauf mit mehr als € 36.000,00 unterstützt hat.

Neues Raikagebäude

Der Bau des neuen Raikagebäudes wurde in den letzten Monaten rasch durchge-

führt. Die offizielle Einweihung findet jedoch erst Anfang 2003 statt



Neues Feuerwehrhaus Tumpen

Im November 2002 wurde mit dem Neubau des Feuerwehrhauses in Tumpen begonnen.

Der neue Bau wird Platz für zwei Fahrzeuge, einen Schu-

lungsraum und eine Florianstation bieten. Ermöglicht wird dieses Projekt durch Landesrat Konrad Streiter, welcher sich um großzügige finanzielle Unterstützung bemüht hat.



Die Tumpener Gemeinderäte mit ihrem Feuerwehrkommandant Hubert Scheiber und Bgm. Jakob Wolf beim Spatenstich.



DIPL. ING. WILHELM PAMBALK

Staatlich befugter und beedeter Zivilingenieur
für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

A - 6460 IMST,
RATHAUSSTRASSE 12
Tel.: 05412/66342
Mobil: 0676/4007848
Fax: 05412/65686
E-mail: wilhelm.pambalk@utanet.at

Planung und Bauleitung:

- Neufassung Molzenquellen inkl. Quellstube u. Unterbrecherschacht
- Druckleitung Östen – Lehn

GUTMANN Tankstelle in
ESSO Tumpen

Jetzt
neu!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - So 6.00 - 22.00 Uhr

GUTMANN Heizöle und Treibstoffe

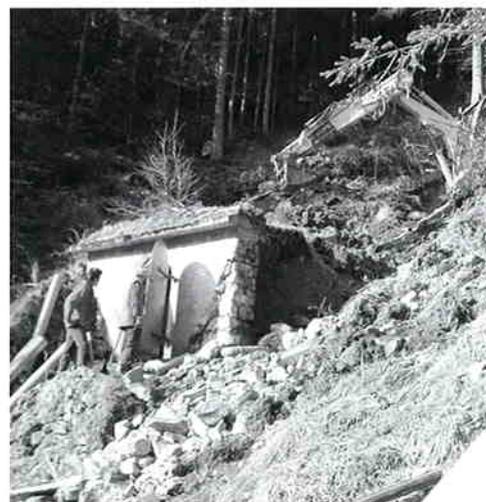
☎ 0810 / 222 777
ZUM ORTSTARIF!

www.gutmann-oil.at



Neufassung Molzequelle abgeschlossen

Die aus hygienischen Gründen notwendige Neufassung der Molzequelle und der Bau einer neuen Brunnenstube ist abgeschlossen. Die Molzequelle zählt zu den wichtigsten Versorgungsquellen innerhalb der Gemeinde Umhausen. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 220.000,00. Ein besonderer Dank für die sensible Bauführung gebührt in diesem Zusammenhang Wassermeister Gebhard Walser sowie der Bau-firma Auer.



Verdient die Gemeinde an den Kanalgebühren?

Immer wieder taucht innerhalb der Gemeinde das Gerücht auf, die Gemeinde verdiene an den Kanalgebühren. Diese Gerüchte haben immer dann Hochkonjunktur, wenn die Gemeinderechnungen ausgeschickt werden. Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil der Fall.

Auch wenn alle Gemeindegemeinschaften und Gemeindeg-

Anbei die Zahlen aus dem Rechnungsabschluss 2001:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Anschlussgebühren:	EUR 90.086,37	ARA-Sautens:	EUR 200.887,55
Laufende Gebühren:	EUR 205.095,16	Rückzahlungen:	EUR 143.936,67
Zuschüsse:	EUR 43.768,74	Instandhaltung:	EUR 88.348,43
Summe	EUR 338.950,27	Summe	EUR 433.172,65
Abgang:	EUR 94.222,38		

bürger pünktlich und brav ihre Kanalrechnungen zahlen würden – was übrigens nicht der Fall ist – reicht das

damit eingenommene Geld nicht aus, die für das Kanalnetz anfallenden Kosten zu decken und die Gemeinde

muss daher die laufende Finanzierung des Abwassersystems aus „sonstigen Steuereinnahmen“ stützen.

EISEN

EIGL

ISO 9002 zertifiziert

Inh. Irmgard Eigl

**Schrott - Metalle - Autoverschrottung
Altpapier - Containerservice**

**6430 Ötztal • Tel. 0 52 66/87 144 • Fax -70
Filiale: 6170 Zirl • Tel. 05238/54372 • Fax -70
e-mail: eisen.eigl@aon.at**

Raumordnungskonzept beschlossen

In der Sitzung vom 18. Oktober wurde das Raumordnungskonzept für die Gemeinde Umhausen nun endgültig vom Gemeinderat genehmigt. Dieses Konzept regelt welche Flächen des Gemeindegebietes in den nächsten zehn Jahren verbaut werden können und welche Gebiete von einer Bebauung absehen. Ein neues Landesgesetz schreibt allen Gemeinden die Erstellung eines Raumordnungskonzeptes vor.

Harmonie, Melodie und Takt

150-Jahr-Feier der Musikkapelle Tumpen



Partystimmung mit den Jungen Zillertalern

Es war schon ein eindrucksvoller Auftakt als am Freitag, den 26. Juli die Musikkapelle Oetz, die Schützenkompanie Tumpen, Fahnenabordnungen der freiwilligen Feuerwehr und Schützenkompanie Tumpen, die „HOT GIRLS“ und die jubelnde Kapelle von der Volksschule zum Festzelt aufmarschierten.

Mit dabei und sichtlich begeistert von den Öztalern war auch der Heimat- und Kulturverein aus Lauterecken/BRD mit seinem 1. Vorsitzenden Heinrich Schreck sowie Bürgermeister Heinrich Steinhauer und seinen Stadträten. Nach der feierlichen Eröffnung durch Bürgermeister Mag. Jakob Wolf und den Obmann der Musikkapelle Tumpen Hanspeter Maurer konzertierte die Musikkapelle Oetz und begeisterte das zahlreich erschienene Publikum.

Ab 21:00 Uhr lud dann die Gruppe „GROOVE ALP“ zu bester Tanzmusik. Tanzeinlagen der „HOT GIRLS“ brachten die Besucher zum Toben.

Am Samstag, den 27. Juli bewegte sich der Festzug unter Mitwirkung der Musikkapelle Haiming und der Schützenkompanie Umhausen zum Festzelt. Bergfeuer kündeten jedem Vorbeifahrenden und Einkehrenden an, dass hier ein ganz besonderes Fest gefeiert wird. An dieser Stelle ein aufrichtiges Danke an die Landjugend Tumpen mit Obmann Martin Mair. Die Musikkapelle Haiming begeisterte mit ihren Blasmusikklängen und ihren bravourösen Gesangseinlagen. Zwischen den Musikstücken wurden Erinnerungsgeschenke überreicht. Ab 21:00 Uhr brachten die „JUNGEN ZILLERTALER“ nicht nur die Bühne, sondern das ganze Zelt zum Beben. Die Begeisterung stand jedem Besucher ins Gesicht geschrieben. Über Aussagen wie: „Das hat unser Dorf noch nie erlebt – das ist einmalig“, freuten wir uns trotz der vielen Arbeit schon auf den Sonntag – die Krönung unseres Jubiläums. Sonntag, 28. Juli – „TAG DER BLASMUSIK“

Glasklarer blauer Himmel und ein Kanonendonner gaben den

Auftakt zum Höhepunkt dieses Festes. Die Musikkapellen mit den zahlreichen Ehrengästen wie NR Astrid Stadler, BR Willi Grisseemann, LA Mag. Ernst Schöpf, BM von Lauterecken Heinrich Steinhauer, BM Mag. Jakob Wolf sowie alle Bürgermeistern des Musikbezirkes Silz marschierten durch das Dorf zum Festplatz und nahmen dort Aufstellung. Nach der hl. Messe, zelebriert von Prof. Mag. Pater Claudio Wolfsgruber und unserem Herrn Pfarrer Cons. Karl Kleinenbroich folgten die Festansprachen. Besondere Ehre wurde der Musik-

den die Jungmusikerleistungsabzeichen verliehen. Als um 17:30 Uhr der offizielle Tag der Blasmusik zu Ende ging, wurde noch lange gefeiert, geplaudert, musiziert und getanzt.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Musikjahr war das Bezirksalmbblasen auf der Gehsteig Alm am Samstag, den 31. August. Seit 5 Jahren wird dieses Almbblasen regelmäßig veranstaltet. Bei freiem Musizieren der Solisten, Duos oder Ensembles wurden die vielen Zuhörer musikalisch verwöhnt. Das Musizieren in die-



Die MK Umhausen bei der Marschwertung

kapelle Tumpen durch die Anwesenheit von LH Dr. Wendelin Weingartner zuteil. Ehrungen und die Verleihung der Ehrenurkunde zum 150-Jahr-Jubiläum bildeten mit der Landeshymne einen würdigen Abschluss des Festaktes. Anschließend erfolgte die Aufstellung zur Marschmusikbewertung, bei der ausgezeichnete Leistungen unserer Kapellen geboten wurden. Hervorragende Konzerte wurden von den Musikkapellen am Nachmittag geboten und zwischen den Konzerten wur-

ser herrlichen und einzigartigen Bergwelt stellte für alle Beteiligten ein einmaliges und seltenes Erlebnis dar. Zahlreiche Musikantinnen und Musikanten nahmen die Einladung an und spielten nach der hl. Messe bei bester Verpflegung auf der Gehsteig Alm auf.

Unser Klangkörper wünscht allen Freunden und Gönnern sowie der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg für das „Neue Jahr“!

Neue Gesichter – neue Motivation

Neuwahlen bei der Musikkapelle Umhausen

Es gibt Jahr für Jahr zahlreiche Höhepunkte für eine Musikkapelle – so auch für die Musikkapelle Umhausen.

Der Beginn war zweifellos das Frühjahrskonzert, bei dem wieder viele Musikliebhaber und nicht zu vergessen zahlreiche Prominenz, in den Turnsaal der Hauptschule gekommen waren, um ein gut einstudiertes Programm zu hören. Eine starke Motivation für die vielen Proben, war zweifellos das brandneue Probelokal. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die zur Realisierung des Projektes beigetragen haben.

Nicht nur einen Pflichttermin für die Musikanten, auch hervorragende Publicity für die Kapelle und die Gemeinde, stellten die beiden Auslandsfahrten nach Erlangen und in die Partnergemeinde Ahaus-Graes dar. Nach harten Marschproben konnte sich bei der Marschbewertung des Bezirksmusikfestes in Tumpen erstmals Alois Holzknacht beweisen, der seine Arbeit hervorragend meisterte und meistert. Danke Lois! Eine Ehre für die Musikkapelle war die Einladung für die musikalische Umrahmung des „Senaktiv“ im Congress in Innsbruck. Im Saal Tirol hat es den Musikantinnen und Musikanten bei der



Die Musikkapelle Umhausen steht nun unter den Fittichen dieses neuen Ausschusses.

Messgestaltung und dem Kurzkonzert im wahrsten Sinne des Wortes die „Ganslen aufstellt“! Den Abschluss des Musikjahres 2001/02 bildete die Cäcilia Messe in der Pfarrkirche, bei der erstmals auch die Fürbitten von Jungmusikanten gestaltet wurden. Bei der darauffolgenden Jahreshauptversammlung im Gasthof Andreas Hofer wurde ein neuer Ausschuss gewählt. Obmann Peter Praxmarer, Obmann Stv. Andreas Klotz, Kapellmeisterin

Margherita Riess, Kapellmeister Stv. Christian Scheiber, Jugendwart Simone Kammerlander, Kassier Josef Frischmann, Notenwart Harald Frischmann, Instrumentenwart Peter Frischmann, Kleiderwart Anna Holzknacht, Schriftführer Leo Holzknacht und Beiräte Alexandra Gufler und Clemens Doblender sind vor allem bestrebt, mit den Vereinen und Institutionen weiterhin eine gute Zusammenarbeit zu pflegen. Mit neuem Schwung

will das Team unter anderem im nächsten Jahr ein großes Zeltfest organisieren. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Schon in wenigen Wochen stimmt die Musikkapelle Umhausen musikalisch ein neues Jahr an und bedankt sich bereits jetzt für die großzügigen Spenden!

Gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch!

*Peter Praxmarer und
Simone Kammerlander*



SPENGLEREI - METALL DACHEINDECKUNG + PREFA-FASSADENBAU

Kammerlander

6441 UMHAUSEN 251
Tel: 05255/5461, Fax: 5461-4
E-mail: kammerlander@netway.at

Der Ötztaler Lehrerchor



Beugen wir doch gleich möglichen Irrtümern vor! Einige Jahre schon bereichern nicht nur die Stimmen von Lehrerinnen und Lehrern den Ötztaler Lehrerchor. Das war in den Anfängen so, und diese sind bald zwanzig Jahre her.

Heute sind es die Stimmen aus unterschiedlichsten Berufen, die zum Klangbild des Chores beitragen, und das ist gut so! Den Namen haben wir nicht geändert, weil es schlicht unser Geburtsname ist. Daran soll und wird es ja auch nicht scheitern. Wie dem auch sei – wir dürfen uns im Blattle vorstellen und nehmen diese Gelegenheit gerne wahr.



Chorleiter Christian Eder, gezeichnet von Anna Rausch

Ein kurzer Blick in die Geschichte

Es war im Jahr 1984. VD Georg Schmid und HD Franz Röck ergriffen die Initiative und gründeten mit einigen gleich Begeisterten den Ötztaler Lehrerchor. Schon wurde gesungen und musiziert. Im Sinne von Professor Ulf's musikalischem Credo „cantare et sonare“ („singen und spielen“) erklangen bald vie-

le Werke aus mehreren Epochen der Musikgeschichte.

Nach dem Ausscheiden von Franz Röck als Chorleiter übernahm nach einer Weile des gesanglichen Ruhens (wegen akuten Tenormangels) Peter Radl die Leitung des nun schon für alle Berufsgruppen zugänglichen Chores. Bedingt durch seine Erkrankung musste Peter Radl die Aufgabe des Chorleiters im Jahr 2000 abgeben. Diese übernahm zu diesem Zeitpunkt Christian Eder

Ein kurzer Blick in die Gegenwart

An die dreißig Sängerinnen und Sänger (zwölf davon aus dem Umhauser Gemeindegebiet) sind es nun, die sich jeden Donnerstag um 18.00 Uhr in Längenfeld einfinden, um mit viel Freude, Humor, aber auch mit notwendiger Ernsthaftigkeit und Konsequenz am Liedgut aus so gut wie allen Zeitepochen zu arbeiten und somit für neue Konzertprogramme geistlicher und weltlicher Natur gerüstet zu sein.

Rosina Prantl, Sängerin und Gesangspädagogin an der Landesmusikschule Ötztal, nimmt nun schon seit geraumer Zeit unser aller Stimmen zu Beginn jeder Probenarbeit in ihre fachlichen Hände und Ohren und ist somit für eine kontinuierliche Stimmbildung der Chormitglieder verantwortlich – ein äußerst wertvoller Beitrag für zukunftsorientierte Chorarbeit! Viele von uns haben in den letzten Jahren zusätzlich die Gesangs-

klasse der Landesmusikschule besucht, einige die Übertrittsprüfungen abgelegt, ja auch die Abschlussprüfung absolviert. Doch auch weiterhin nehmen immer wieder Jugendliche wie Erwachsene das Angebot an, Gesangsunterricht zu nehmen. Auch die Besuche von Chorleiter-

oder mehreren Kirchenkonzerten zu hören sein. Ein Chor von über fünfzig Sängerinnen und Sängern soll den Kirchenraum mit Sakralmusik zum Thema „Gloria in excelsis Deo“ mit Klang erfüllen!



Foto: Hubert Kuprian

seminaren, Chorakademien und Singwochenenden tragen vermehrt zur Gestaltung eines ansprechenden Chorklanges bei.

Ein kurzer Blick in die Zukunft

Singen ohne Zwang! Gemeinsames Erleben von Mehrstimmigkeit! Kennenlernen von Literatur! Am Entstehen von Musik aus niedergeschriebenen Noten teilhaben! Wunderbar gestaltete Stunden bei Proben und Aufführungen sein Eigen nennen! Und somit sehen wir: „Schon der Weg ist ein Ziel!“

Ganz besonders freuen wir uns heuer auf die schon begonnene Zusammenarbeit mit dem Belcantochoir Umhausen. Im Frühsommer 2003 soll das Ergebnis dieser Arbeit in einem

Doch unser Chorleben besteht nun wirklich nicht ausschließlich aus Musik. Ein Seitenblick zeigt uns auch bei Speis und Trank, bei Lachen und Scherzen, zeigt uns bei Rodelabenden und Bergtouren!

Nicht nur der landesweit bekannte Mangel an Männerstimmen, besonders der Mangel an Tenorstimmen, sondern auch die Freude mit vielen Gleichgesinnten zu musizieren lassen uns die Einladung an alle Interessierte aussprechen, den ÖLCH gesanglich und gesellschaftlich zu verstärken.

Kontaktadresse:

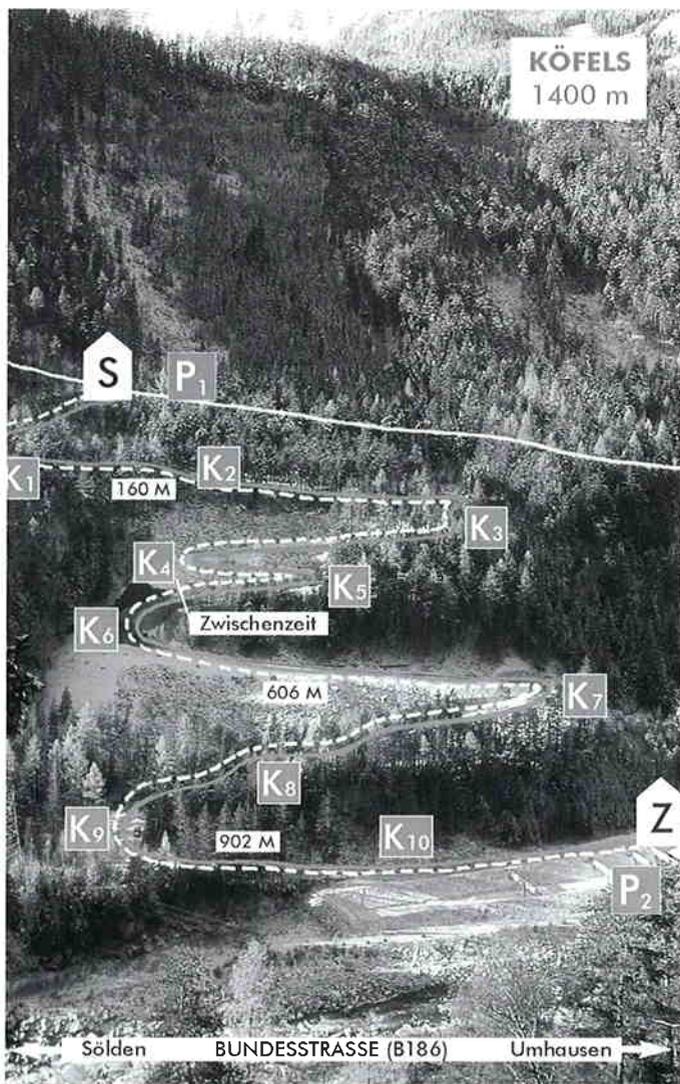
Werner Rausch
A-6444 Längenfeld 165a
Tel.: 05253/5958,
Mobil: 0699/10040183

Die Geschichte der Rodelbahn Grantau in Umhausen



Der Bau einer Naturrodelbahn in Umhausen war schon vor mehr als 10 Jahren Tagesordnungspunkt bei den Sportvereinsversammlungen.

Jahrelang war man auf der Suche nach einem Standort, bei dem man mit den Umwelt- und Naturschützern eine positive Kompromisslösung fand. Endlich, nach langen und zähen Verhandlungen und Planungen, konnte am 24. Juli 1998 der offizielle Spatenstich der Rodelbahn „Grantau“ vorgenommen werden.



Ein Millionenprojekt wurde geboren, eine umweltfreundliche Sportanlage errichtet.

Das offizielle Eröffnungsrennen konnte schon Anfang Jänner 1999 durchgeführt werden und Wochen später bestand die Grantau-Rodelbahn die ersten internen Prüfungen und Tests beim IC-Cup.

Schlag auf Schlag ging es so weiter, bis heute. Beginn des 5. Red Bull Naturbahn Rodelweltcups Umhausen (13. bis 15. Dezember 2002). In bester Erinnerung für die Rodelfreunde ist noch die Junioren EM, 4. bis 6. Februar 2000 und genau vor 11 Monaten der 4. Red Bull Weltcup.

Dank der Unterstützung vieler öffentlicher Stellen, der Gemeinde und der vielen Freiwilligen ist hier im Ötztal eine wertvolle Sportstätte errichtet worden.

Grantau Naturrodelbahn

Allgemeine Information

Bergstraße nach Köfels
 Grantau Natur-Rodelbahn
 (4 m breit)
 Begleitweg-Fußgänger
 (2m breit)

- S** Start
- Z** Ziel
- P1** Parkplatz Start
- P2** Parkplatz Ziel

Technische Daten

Start: Seehöhe 1.160 m
 Ziel: Seehöhe 1.040 m
 Streckenlänge: 1.036 m
 Höhenunterschied: 120 m
 Kurven insgesamt: 21

Gefälle
 Durchschnitt: 11,58%
 Mindest: 3,0%
 Höchst: 18,0%

Detailinformation

Kurve	Name	Gefälle %	Länge
K1	Startkehre	17%	30 m
K2	langgezogenes „S“	14%	45 m
K3	Dreier-Kombination	16%	1. Teil 31 m 2. Teil 30 m
K4	Panoramakurve	16%	31 m
K5	Waldkehre	14%	37 m
K6	Himmelreich-Kurve	15,5%	29 m
K7	Grantau Kehre	14,5%	32 m
K8	Labyrinth	7%	51 m
K9	Talkurve	13%	47 m
K10	Zielschuß	7%	57 m

Von Dortmund nach Umhausen

Jahrelang galt das Ötztal nur als Urlaubsdomizil. Nach einem tragischen Unfall entschlossen sich Horst Flor und Bettina Specht, das kleine Dorf inmitten des Ötztals zu ihrem neuen Heimatort zu machen.

Zu den Personen



Horst Flor, 48 Jahre alt, wuchs als Sohn einer Bergmannfamilie in der Brauereistadt Dortmund auf. Er erlernte zunächst einen Handwerksberuf, dann einen Kaufmannsberuf und studierte anschließend BWL mit einem integriertem Studium in Betriebssoziologie und -psychologie. Herr Flor war lange Zeit in den Bereichen Controlling und Marketing beschäftigt und arbeitete als freier Mitarbeiter in verschiedenen Unternehmen als Marketingleiter in den Fachgebieten „Produktentwicklung“ und „Erschließung neuer Märkte“. Im Jahr 1994 wurde Herr Flor herzkrank und im darauffolgenden Jahr musste er sich einer schweren Schilddrüsenoperation unterziehen. Seit 1996 arbeitet er als Unternehmens-

trainer und Dozent in der Erwachsenenbildung für die Bereiche Marketing, Controlling, Kommunikation und Rhetorik. In den Jahren 1996-1998 spezialisierte er sich auf die Qualifikation von Akademikern in bezug auf Theorie und Praxis in den jeweiligen Fachbereichen. Außerdem engagierte er sich in Dortmund im Rahmen des Europ. Sozialfonds für ein Projekt zur Ausbildung von Frauen zu Führungskräften im Bereich Touristik, Hotel und Freizeit als Prophylaxe eventueller Arbeitslosigkeit aufgrund fehlender Kompetenz. Ein ähnliches Unterfangen leitete Herr Flor in Ostdeutschland, wo er auch von 1998 bis 2002 lebte.

Bettina Specht legte ihre Reifeprüfung in Dortmund ab, studierte VWL und beendete ihr Studium als Diplom-Volkswirtin. Während ihrer Studienzeit beschäftigte sie sich auch mit dem Bankwesen und Eventmarketing. Sie organisierte unter anderem die vom RWE gesponserte Bobweltmeisterschaft in Winterberg sowie im Jahr 1996 die Meisterfeier der Dortmunder Fußballmeisterschaft. Frau Specht lebte und arbeitete zusammen mit Herrn Flor in Ostdeutschland, wo sie als Dozentin für Rechnungswesen und EDV agierte.

Der Weg ins Ötztal

Frau Specht und Herr Flor lieben es, mit der Natur in Einklang zu leben. Ausgedehnte Spaziergänge und Schifahren zählen zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen. Beide konnten sich schon mit

drei Jahren auf der Piste behaupten. Bettina Specht kommt bereits seit zwanzig Jahren auf Urlaub ins Ötztal und seit 1997 verbrachten Frau Specht und Herr Flor



ihre Ferien gemeinsam in unserem Tal. Oft sagten sie scherzhaft zueinander: „Hier könnte ich leben“. Im August 2001 zog sich dann Horst

Flor nach einem Ötztalaufenthalt beim Entladen des Autos einen Bandscheibenvorfall zu. Die Verletzung war so schwer, dass Herr Flor nicht mehr richtig laufen konnte. Daraufhin machte er es sich zum Vorsatz, wieder Schi fahren zu können und nahm die nach mehreren Reha-Aufenthalten gelungene Genesung zum Anlass, nach Österreich zu ziehen. Der Umzug ging dann relativ schnell und seit Juni 2002 wohnen Frau Specht und Herr Flor in Neudorf. Bettina Specht arbeitet in Innsbruck im Bereich Controlling und Rechnungswesen. Herr Flor übt seine freiberufliche Tätigkeit als Unternehmenstrainer und -coach sowie als Marketingberater für diverse Firmen aus.

B.R.






Taufberg
GASTHOF ▼ PENSION

Wir möchten allen Einheimischen und Gästen auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön sagen, frohe Weihnachten wünschen und hoffen, dass wir alle den Rutsch ins Jahr 2003 gut überstehen.

Frohes Neues Jahr.

**Simon, Brigitte und Hermann Falkner
mit dem Team vom Taufberg**

PS: Wir würden uns freuen, Euren Familien- oder Betriebsfesten auch im kommenden Jahr einen feierlichen Rahmen zu geben.

A-6441 Niederthal 12 · Ötztal · Tirol
Tel. 052 55155 09, 5669 · Fax 052 55156 695

Sozial- und Gesundheitssprengel Vorderes Ötztal

Der Sozial- und Gesundheitssprengel ist der hilfestellende Partner für Pflegebedürftige, Kranke und jeden Hilfesuchenden in den Gemeinden Sautens, Oetz und Umhausen. Das Angebot umfasst einen großen Bereich, der sich in Hauskrankenpflege, Altenpflege, Familienhilfe bzw. Heimhilfe und Essen auf Rädern gliedert.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit z.B. Veranstaltungen, um als Bindeglied zwischen Mensch und seinem sozialen Umfeld zu wirken, gehört zu seinen Aufgaben.

An der Jahreshauptversammlung am 25. Februar nahmen die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden Sautens, Oetz und Umhausen sowie Herr Logar, Leiter der Abteilung für „Soziale Anliegen

der Tiroler Landesregierung“, als auch der Bezirkssprecher H. Berkthold teil. Zentrale Themen der Versammlung waren die Neuwahlen der Ausschussmitglieder, durchgeführt von Bgm. Köll Fredi. Der neue gewählte Ausschuss setzt sich aus Obfrau Sonnweber Roswitha, Obfrau-Stellvertreter Nösig Christian, Geschäftsführung Dablander Sandra, Kassier Köll Engelbert, Schriftführer Schmid Otto, Pflegedienstleitung Stigger Emma und als Arztvertreter Dr. Larcher Michael zusammen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung bedankte man sich mit einem Geschenk bei der Obfrau Gstrein Krimhild, sowie bei Strigl Hermann für die langjährige Mitarbeit. Es ist ein großes Anliegen des Sozial- und Gesundheitssprengels

den folgenden freiwilligen Mitarbeitern, welche die Verteilung der „Essen auf Rädern“ zu deren Aufgabe machen, ein herzliches Dankeschön auszusprechen:

- In der Gemeinde Ötz: Fischer Josef, Pius Ambrosi, Mair Andreas.
- In der Gemeinde Umhausen ist der Partner die Lebenshilfe.
- In der Gemeinde Sautens: Höllriegl Waltraud, Rettenbacher Klaus.

Um dem ständig wachsenden Betreuungsbedarf in den Mitgliedsgemeinden gerecht zu werden, konnte durch großzügige Spenden einiger Sponsoren ein neues Dienstfahrzeug angeschafft werden, um den immer größer werdenden Betreuungsbereich abzudecken.

Das neue Sprengelauto wur-

de von Herrn Pfarrer Ewald Gredler am 15. September in Anwesenheit der Bürgermeister von Sautens, Oetz und Umhausen zusammen mit einigen Sponsoren im „Saal Ez“ eingeweiht.

Auch den großzügigen Spendern und Sponsoren, die den Verein das ganze Jahr über unterstützen gebührt großer Dank.

Um auch dem immer größer werdenden Pflegeaufwand bewältigen zu können wurde mit 1. Oktober Frau Braunhofer Dinie als neue Diplomkrankenschwester eingestellt. Ein großer Dank gebührt Geschäftsführerin Kapferer Rosa für die gute und langjährige Zusammenarbeit. Leider hat sie ihr umfassendes Wirken mit September beendet, um sich neuen Aufgaben widmen zu können. Nachfolgerin wurde Frau Dablander Sandra aus Imst. Der Verein sucht immer wieder freiwillige Mitarbeiter.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Geschäftsführung unter der Telefonnummer 0664/ 11 111 86.

Mit einer großen Bitte um Mitgliedschaft durch eine jährliche Spende von € 8,- mit beiliegendem Zahlschein wünscht der Ausschuss und die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitssprengels Vorderes Ötztal allen gesegnete Weihnachten und für das kommende Jahr alles Gute, Glück und Gesundheit.



Manfred Schrott

A-6441 Umhausen
Am Loam 362

Tel. und Fax: 0 52 55 / 51 91
Mobil: 0 676 / 70 96 134

Jenseits des tiefverschneiten Waldes

Jenseits des tiefverschneiten Waldes traf sich am Beginn der Adventzeit die Liebe, die Zufriedenheit, der Traum und die Weisheit.

Die Weisheit hatte diese wichtige Versammlung einberufen. Die Liebe war in ihrem besten roten Kleid erschienen und neben dem weiten Sternenmantel des Traumes wirkte das bescheidene Kleid der Zufriedenheit ganz glanz- und wertlos. „Es freut mich, dass ihr alle so pünktlich erschienen seid“, sprach die Weisheit, die diese seltsame Versammlung einberufen hatte. Im tiefverschneiten Wald herrschte friedliche Stille und nur hin und wieder war der Schrei eines Nachtkauzes zu hören.

„Ich habe euch zu mir gebeten, um mir zu helfen, wieder wahre Gefühle zu der gefühlsverwahrlosten Menschheit zu bringen. Seht euch um, wo ist die Liebe geblieben – kurzfristig vielleicht wird sie angenommen, gehegt und gepflegt, aber nach einiger Zeit wird sie abgelegt wie ein Kleidungsstück, das zu kurz oder zu eng geworden ist. Und wer ist heute noch zufrieden? Jeder will mehr, vor allem mehr als der andere besitzen, mehr Macht und mehr Geld haben. Ja, und auch die Träume werden ausnahmslos analysiert und auf der Couch eines Psychoanalytikers breitgetreten.“

An dieser Stelle seufzte der Traum tief in seinen Sternenmantel und nickte zustimmend. „Die Menschen haben das Lachen verlernt, und dabei führt das Lachen

allein zur Liebe“, ergänzte die Liebe leise und man merkte, dass sie leicht zu frieren begann. Die Zufriedenheit wischte sich ihre Nase am Zipfel ihrer Kleiderschürze ab und steckte die Hände noch



tiefer in die Jackentaschen, denn ihr war mittlerweile auch kalt geworden.

„Wir sollten die Adventzeit nützen“, erhob die Weisheit wieder ihr Wort, „und versuchen, die Herzen der Menschen ein klein wenig zu öffnen. Wenn uns das gelingt, so ist schon ein entscheidender Schritt getan, unsere Welt ein wenig zu verbessern.“

Aber verlange nicht von uns, dass wir so eine Geschichte wie mit Ebenezer Scrooge spielen“, meldete sich nun energisch der Traum zu Wort. „Diese Geschichten liebe ich nicht besonders, außerdem fürchte ich mich vor rasselnden Ketten.“ Mit Schaudern dachte der Traum an die Geschichte der zukünftigen Weihnacht, die er dem stolzen Ebenezer auftischen musste.



„Keine Sorge, lieber Traum“, sagte die Weisheit, „ich habe eine viel bessere Idee. Ihr macht euch jetzt auf den Weg und bringt mir bis zum heiligen Abend ein Geschenk mit, das den drei Grundsätzen „Liebe“, „Zufriedenheit“ und „Träumen“ entspricht. Und diese Geschenke werden wir an diesem Abend auf der Welt verteilen. Je nachdem, welche Geschenke ihr bringt, wird es mit der Verbesserung der Welt rascher oder langsamer vorangehen.“ „Welche klugen Ideen du doch immer hast“, sagte die Liebe.

„Lasst uns doch gleich beginnen, denn bis zum Heilig`Abend sind nur noch 24 Tage Zeit.“ „Wir treffen uns also am Heilig`Abend hier an dieser Stelle bei Einbruch der Dunkelheit, rief ihnen die Weisheit nach. Die Zeit verging sehr schnell und die Zeit des ausgemachten Treffens rückte immer näher. Die Weisheit hoffte sehr, dass die Drei solche Geschenke bringen werden, die auch wirklich mithelfen würden, die Welt ein wenig zu verbessern. Endlich war es so weit – es war Heilig`Abend und die Weisheit machte sich auf den Weg zum vereinbarten Treffpunkt.



Wie erstaunt war sie, als die Liebe, der Traum und die Zufriedenheit schon da waren. „Nun, meine Lieben, was habt ihr mir mitgebracht“, fragte die Weisheit. Der Traum trat vor und sprach: „Wir sind lange umhergeirrt und haben versucht, passende Geschenke zu finden. Es war nicht leicht. Doch wir hoffen, wir haben deine Aufgabe gut gelöst. Hier ist mein Geschenk.“ Der Traum hob sei-

nen sternbesetzten Mantel hoch und hervor trat die Hoffnung. „Ich habe dir die Demut mitgebracht“, rief die Liebe und sie erstrahlte bei diesem

Satz in einem ganz zarten Rosa.



„Und ich habe das Glück gefunden“, sprach die Zufriedenheit, „es hat mir fest versprochen, uns zu helfen. Die Weisheit schmunzelte: „Ihr habt die einzig richtigen Geschenke gefunden. In unseren Träumen spiegelt sich die Hoffnung wieder, die Demut ist Bestandteil der Liebe und das Glück ist unzertrennbar mit der Zufriedenheit verbunden. Ihr habt ausgezeichnet gewählt. Ich bin sehr stolz auf euch. Denn mit der Hoffnung, dem Glück und der Demut werden wir die Menschen heiterer, fröhlicher und ein klein wenig weiser machen können.“



Die Liebe, die Demut, der Traum und die Hoffnung, die Zufriedenheit und das Glück nahmen sich bei den Händen und die Weisheit in die Mitte, und man hörte sie noch bis tief in die Nacht hinein lachen, singen und tanzen.

Am Fenster a Vögele singt

Am Fenster a Vögele singt
„Tuest Weihnacht ansagen,
oder tuest übern Hunger klagen?“



Es pickt und pickt meine Kärnlen
und fliegt zufrieden aufs Dach, zum Kaminloch,
sei Schwanzl a bißl zu gwärmen.

Und mi...?
Mi wärmt sei Botschaft...

(Hanna Mössl-Bianchessi, geb. in Umhausen,
gest. in Crema, Italien geschrieben im Dezember 1973)

's blattle – Kommentar

Alkohol, die legale Droge

Während heftig darüber diskutiert wird, ob Cannabis freigegeben werden soll, wird stillschweigend geduldet, dass Alkoholismus immer weiter um sich greift. Natürlich hängt ein großer Wirtschaftszweig davon ab.

Die Gasthäuser leben schließlich davon. Es ist freilich nicht leicht, sich offen gegen Alkoholmissbrauch auszusprechen. Noch schwerer ist es, Betroffenen zu helfen.

Eine Sucht in Hinsicht auf Alkohol wird ja immer geleugnet. Jedem sei sein Glas Wein oder Bier herzlich gegönnt, doch wo sind die Grenzen? Schwierig wird es wenn von Vorbildwirkung die Rede ist. Sehen unsere Kinder nicht bei uns Erwachsenen wie mit Alkohol umgegangen wird? Sei es bei Familienfeiern, Partys, Fernsehreklame,... immer und überall wird gezeigt wie „in“ es ist zu trinken.

Denn gerade bei Jugendlichen sollte man unbedingt reagieren. Es muss nicht sein, dass „Harte Getränke“ für Teenager so leicht zu bekommen sind. Wenn man in Lokale kommt, wo unser Nachwuchs verkehrt, sieht man oft Erschütterndes. Es ist wirklich entsetzlich in welchem betrunkenem Zustand man Jugendliche dort antrifft. Leider scheinen manche Bur-schen und Mädchen nichts anderes im Sinn zu haben ,

als sich jedes Wochenende „volllaufen“ zu lassen.

Ich behaupte nicht, dass alle zu Alkoholikern werden, aber ich halte die Sache doch für sehr gefährlich. Wir Erwachsene sollten darüber nachdenken, wie man dieser Entwicklung Einhalt gebieten könnte. Etwas weniger Akzeptanz gegenüber dieser „legalen Droge“ wäre zumindest ein erster Schritt.

H.R.

Weihnachten



Hermann Hesse (1877-1962)

Ich seh'n mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit.

Ich glaub', ich hab's einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.

Und etwas dann mit mir geschah:

Ich ahnte, spürte auf einmal,
daß alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,
daß Regen, Schnee und jede Wolk,
Daß all das in mir drin ich find
verkleinert, einmalig und schön.

Ich muß gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön'
ein's jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werd`still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.

Ich glaube, dass war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,
in dem der Mensch zur Lieb` bereit:

Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit.

Im Gedenken an unsere Verstorbenen



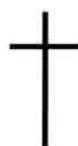
**Kreilhuber
Benedikta**

gestorben am
1. Juli 2002



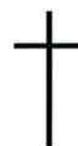
**Scharfetter
Walter**

gestorben am
29. August 2002



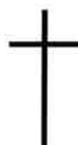
**Schmid
Christoph**

gestorben am
28. Juni 2002



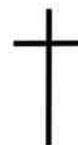
**Schöpf
Hugo**

gestorben am
13. September 2002



**Tamerl
Claudia**

gestorben am
27. Juli 2002



**Schöpf
Othmar**

gestorben am
11. November 2002



**Schlatter
Erwin**

gestorben am
29. November 2002

Müllabfuhrplan 2003

von Jänner bis Juli

Jänner:	Donnerstag, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	02. Jänner 2003 08. Jänner 2003 15. Jänner 2003 22. Jänner 2003 29. Jänner 2003	Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll
Februar:	Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	05. Februar 2003 12. Februar 2003 19. Februar 2003 26. Februar 2003	Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll
März:	Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	05. März 2003 12. März 2003 19. März 2003 26. März 2003	Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll
April:	Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	02. April 2003 09. April 2003 16. April 2003 23. April 2003 30. April 2003	Restmüll Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll
Mai:	Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	07. Mai 2003 14. Mai 2003 21. Mai 2003 28. Mai 2003	Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll
Juni:	Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	04. Juni 2003 11. Juni 2003 18. Juni 2003 25. Juni 2003	Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll
Juli:	Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch,	02. Juli 2003 09. Juli 2003 16. Juli 2003 23. Juli 2003 30. Juli 2003	Restmüll Restmüll	Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll Biomüll